

wurde wahnsinnig, viele liefen in wilder Flucht in die Felder, von wo sie erst im Laufe des gestrigen Tages zu ihren Angehörigen, die sie bereits verloren gegeben hatten, zurückkehrten.

Gedächtnis Montignac, die frühere Kronprinzessin von Sachsen und ehemalige Frau Toselli, weiß, dem "T" folge, seit längerer Zeit in Kapalla, ihr Gatte, der Klassizisturose Enrico Toselli, befindet sich nicht in Kapalla.

Aufschlagendes Bild. Aus Osnabrück wird telegraphiert: In Nelle bei Osnabrück ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Betriebsleiter der dortigen Gesamtsteinhütte und ein Arbeiter wurden durch Gas betäubt und fielen in ein Bassin mit Ammoniumwasser, wosie ertranken.

Blutige Österreicher. Die Osterfeiertage brachten in Frankfurt am Main, wie uns telegraphiert wird, eine Reihe tödlicher Unfälle und Selbstmorde. Ein Maurer stürzte vom Gerüst, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot; ein Togelöher legte sich in einen Kasten, um zu schlafen und wurde von dem Gas betäubt und bald verloht aufgefunden; ein Kaufmann stürzte sich wegen Schlaflosigkeit in den Main und ertrank; im Unternehmensgelände er hängte sich ein 72-jähriger Tagelöher, der wegen Bettelreihe verhaftet worden war, und im Siedehaus hängte sich ein Infuso aus dem Fenster des zweiten Stocks und war sofort tot.

Reisetauszeichnen. Aus Aachen wird uns telegraphiert: Ein Kreisausschreiben für ein Stachanvalset für das zukünftige Bismarck-Nationaldenkmal auf der Elsenhöhe bei Bingen-Bingerbrück ist nunmehr vom Kunstauschuh erlassen worden. Das Blatt soll den Vereinen und Verbänden, die für die Errichtung des Denkmals wirken wollen, zur Unterstützung ihrer Werbearbeit zur Verfügung gestellt werden. Da am Blattwettbewerb teilnehmenden Künstler würden also ihre Entwürfe zu präsentieren haben, daß sie in die Aufmerksamkeit des Blattwurfs auf das zukünftige Denkmal hindeuten. Es ist weder eine Abbildung der Elsenhöhe, noch eine Abbildung eines Denkmalentwurfs unbedingt auf dem Blattwurfs anzubringen, vielmehr ist vollauf Freiheit in der Wahl des darzustellenden Gegenstandes gegeben. Es werden drei Preise von insgesamt 2500 Mark verteilt. Die Entwürfe müssen bis zum 12. Mai 1910 erfolgen an das Kultus-Museum der Akademischen Hochschule zu Aachen. Röhrtet Beiträge durch den Staatssekretär J. Böhm, Aachen, Goethestraße 19.

Berannteuerter Radier. Aus München wird gemeldet: Der 29-jährige Assistent der bayerischen Gerichtspolizei Karl König ist bei einem Radfahrausflug bei Forstern auf freier Strecke so unglückselig gestorben, daß er sofort tot war.

Selbstmord? Aus Paris wird gemeldet: Der 72-jährige Baron de Gobé ist gestern aus seiner Wohnung aus dem dritten Stock auf die Straße gefallen und war sofort tot. Er hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen, ob Selbstmord vorliegt.

Der ermordete Astronom. Zu der mysteriösen Ermordung des Astronoms Charles wird aus Nizza weiter telegraphiert: Die Ursache der geheimnisvollen Mordtat, der der Astronom Charles ist zum Opfer gefallen ist, ist noch immer nicht aufgeklärt. Doch glaubt man in dem Verlust des Signalements des Radars infolge der Aussage einer jungen Dame zu sein. Diese war Zeugin der nächtlichen Nordost und sah den Verdächtigen Nieden-Charles, der in zweiter Ehe lebt, lag in einem Erdbebenstrom mit der Familie seiner ersten Frau und hatte in zweiter Instanz gehandelt. Immerhin liegt auch in diesen Familieneigentümlichkeiten kaum ein Schluß der Erklärung für das Verbrechen. Charles genoss allgemeine Hochachtung und Beliebtheit wegen seiner persönlichen Güte.

Eine Spielhalle auf Madeira. Wie dem "Avis-Blätter" berichtet wird, unterhandelt eine Gruppe britischer Kapitalisten mit dem Direktorium des deutschen Sanatoriums auf Madeira, um dieses anzutreten und es in ein luxuriöses Monte Carlo umzuwandeln. Das Sanatorium will der portugiesischen Regierung fünf Millionen sofort bezahlen, dazu 30 Prozent vom Jahresprofit.

Feurige verbrannt. Aus London wird gemeldet: In Dudley ist ein junges Mädchen namens Anna Robinson verbrannt. Die tragische Tat am Abend in einem Stuhl eingedörrt. Ihre Kleidung war irgendwie mit dem Feuer in Berührung gekommen. Sie starb brennend.

Edward Colonne †. Am 28. d. M. starb in Paris, wie wir Ihnen mitteilten, der bekannte Operndirigent Edward Colonne. Der am 28. Juli 1888 zu Bord geborene ausgezeichnete Künstler genoß die in Frankreich übliche Ausbildung. Er war Schüler des Pariser Konseratoriums, lernte vornehmlich bei Ambroise Thomas Komposition und begründete im Jahre 1873 das Konzert National, welche Vereinigung dann später den Namen "Concert du Châtelet" annahm. Ganz besonders groß ist das Verdienst Colommes um die Verbreitung der modernen Musik, zumal der französische; er war der erste, der die großen Werke von Berlioz in Frankreich aufführte, zu einer Zeit, da man im Vaterlande dieses großen Komponisten noch nichts von seiner Bedeutung für die Interpretation der modernen Musik ahnte. Vornehmlich betätigte sich Colonne als Dirigent der großen Colonne-Konzerte, die, ähnlich unserem Berliner Philharmonischen Orchester, dazu dienen sollen, die musikalische Bildung in den weitesten Kreisen des Publikums zu verbreiten, und in dieser Eigenschaft hat er sehr viel für die deutsche Musik und ganz besonders für Wagner getan, indem er die Tradition von Lamoureux aufnahm und in seinen Konzerten sehr viel Wagner zu Gehör brachte. Auch in Berlin ist Colonne bekannt, er war vor einigen Jahren mit seinem Orchester hier und erzielte mit seinem Klangerfolg sehr schöne Wirkungen. Wenn auch seine Aufführung von dem Weinen deutscher Muß von den Anhängern und den Gewohnheiten unserer deutschen Orchesterleiter etwas abweichen, bewies er doch im großen und ganzen, daß er völlig imstande war, in den Weinen der neuzeitlichen Richtung einzudringen.

Eine interessante Reinhardt-Premiere in Brüssel. Max Reinhardt bereitet, wie die "B. Ztg. am Mittag" hört, in aller Stille eine interessante Premiere für die Brüsseler Weltausstellung vor. Er wird die Belagerung mit einer dramatischen Aufführung ihres großen heimischen Dichters überwinden, nämlich mit dem Drama "Helenas Heim" von Emil Verhaeren, das bisher französisch weder im Druck erschien, noch auf einer französischen Bühne gespielt werden ist. Dieses Drama des flandrischen Dichters ist bisher nur in Deutschland in einer Nachdruck von Stefan Zweig (Ariola-Verlag, Leipzig) erschienen und Verhaeren hat seine Einwilligung gegeben, daß dem deutschen Theater auch die Uraufführung vorbehalten sei, nachdem es im Odeon bei Antoine in Szene geht. Reinhardt sieht wegen

auf die Stroh und obwohl es gelang, die Flammen zu ersticken, erlag sie bald den entzündeten Verlegungen.

Schiffskollision. Aus Altrachan wird telegraphiert: Auf der Fahrt nach Bauu stieß der der Firma Vogtjew gehörige Dampfschoner "Somai" mit 65 000蒲t Bruttolaadung an Bord mit dem Schoner "Argo" zusammen. Die "Somai" ging in einer 25 faden tiefen Stelle unter. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Die "Argo" erreichte beschädigt Bauu.

Zum Wäschereich in New York, über den wir in unserer gestrigen Abendausgabe schon berichtet haben, wird aus New York weiter telegraphiert: Die Polizei hat nunmehr den unwiderrückbaren Beweis in Händen, daß Albert Wolter der Mörder der böhmischen Steinographin Ruth Wheeler ist. Die tatsächlich verdeckte Haushaltungsagentin Käthe Müller, die mit Wolter zusammenlebte, erzählte folgende Geschichte, der man volles Glauben schenkt: Sie habe die Ruth Wheeler nicht ins Haus kommen, da sie Donnerstag Abend ausging. Das Schlafzimmer des Wolters ist hinter dem Wohnzimmer nach dem Hof zu liegen. Gegen Mitternacht hörte sie ein Geräusch in dem Wohnzimmer. Da Wolter sich nicht im Bett befand, rief sie ihn an und fragte, was los wäre. Wolter antwortete, vom Herde wäre ein Stück Kohle herabgestürzt, es sei jetzt alles wieder all right, er nehe schlafen. Nach einer Stunde wachte die Müller wieder auf. Da Wolter sich immer nicht im Bett war, stand sie auf und ging ins Wohnzimmer; von der Tür aus sah sie, daß Wolter über das Feuer gebeugt stand und etwas hineinwarf. Als sie ihn anrief, erstaute er höchst, ließ das, was er in der Hand hatte, fallen, und schimpfte. Sie fragte, ob sie ihm helfen könnte. Er rief über: "Mach, daß du wegkommen, sonst bringe ich dich zu mir!" Sie ging dann wieder zu Bett. Als die Polizei Haussuchung hielt, flüchtete Müller, da sie befürchtete, daß etwas Schreckliches geschehen sei. Heute werden Wolter die Auslagen der Käthe Müller vorgetragen werden, und man hofft, ihn dadurch zu einem Geständnis zu bewegen. Albert Wolter hat in Dresden in der Luisenstraße gewohnt.

Aus Sachsen's Umgebung.

→ Altenburg, 29. März. (Ein erstaunlicher Bloß) In Gewicht von 100 Tonnen wurde im Tagebau der Grube "Schönberg" ein nummernloses Kunststück erlangt, das aus dem Auslande über den Kanal und Verbundkanal erlogen worden. Das Blatt soll den Vereinen und Verbänden, die für die Errichtung des Denkmals wirken wollen, zur Unterstützung ihrer Werbearbeit zur Verfügung gestellt werden. Da am Blattwettbewerb teilnehmenden Künstler würden also ihre Entwürfe zu präsentieren haben, daß sie in die Aufmerksamkeit des Blattwurfs auf das zukünftige Denkmal hindeuten. Es ist weder eine Abbildung der Elsenhöhe, noch eine Abbildung eines Denkmalentwurfs unbedingt auf dem Blattwurfs anzubringen, vielmehr ist vollauf Freiheit in der Wahl des darzustellenden Gegenstandes gegeben. Es werden drei Preise von insgesamt 2500 Mark verteilt. Die Entwürfe müssen bis zum 12. Mai 1910 erfolgen an das Kultus-Museum der Akademischen Hochschule zu Aachen. Röhrtet Beiträge durch den Staatssekretär J. Böhm, Aachen, Goethestraße 19.

Berannteuerter Radier. Aus München wird gemeldet: Der 29-jährige Assistent der bayerischen Gerichts-polizei Karl König ist bei einem Radfahrausflug bei Forstern auf freier Strecke so unglückselig gestorben, daß er sofort tot war.

Selbstmord? Aus Paris wird gemeldet: Der 72-jährige Baron de Gobé ist gestern aus seiner Wohnung aus dem dritten Stock auf die Straße gefallen und war sofort tot. Er hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen, ob Selbstmord vorliegt.

Der ermordete Astronom. Zu der mysteriösen Ermordung des Astronoms Charles wird aus Nizza weiter telegraphiert: Die Ursache der geheimnisvollen Mordtat, der der Astronom Charles ist zum Opfer gefallen ist, ist noch immer nicht aufgeklärt. Doch glaubt man in dem Verlust des Signalements des Radars infolge der Aussage einer jungen Dame zu sein. Diese war Zeugin der nächtlichen Nordost und sah den Verdächtigen Nieden-Charles, der in zweiter Ehe lebt, lag in einem Erdbebenstrom mit der Familie seiner ersten Frau und hatte in zweiter Instanz gehandelt. Immerhin liegt auch in diesen Familieneigentümlichkeiten kaum ein Schluß der Erklärung für das Verbrechen. Charles genoss allgemeine Hochachtung und Beliebtheit wegen seiner persönlichen Güte.

Eine Spielhalle auf Madeira. Wie dem "Avis-Blätter" berichtet wird, unterhandelt eine Gruppe britischer Kapitalisten mit dem Direktorium des deutschen Sanatoriums auf Madeira, um dieses anzutreten und es in ein luxuriöses Monte Carlo umzuwandeln. Das Sanatorium will der portugiesischen Regierung fünf Millionen sofort bezahlen, dazu 30 Prozent vom Jahresprofit.

Feurige verbrannt. Aus London wird gemeldet: In Dudley ist ein junges Mädchen namens Anna Robinson verbrannt. Die tragische Tat am Abend in einem Stuhl eingedörrt. Ihre Kleidung war irgendwie mit dem Feuer in Berührung gekommen. Sie starb brennend.

auf die Stroh und obwohl es gelang, die Flammen zu ersticken, erlag sie bald den entzündeten Verlegungen.

Schiffskollision. Aus Altrachan wird telegraphiert: Auf der Fahrt nach Bauu stieß der der Firma Vogtjew gehörige Dampfschoner "Somai" mit 65 000蒲t Bruttolaadung an Bord mit dem Schoner "Argo" zusammen. Die "Somai" ging in einer 25 faden tiefen Stelle unter. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Die "Argo" erreichte beschädigt Bauu.

Zum Wäschereich in New York, über den wir in unserer gestrigen Abendausgabe schon berichtet haben, wird aus New York weiter telegraphiert: Die Polizei hat nunmehr den unwiderrückbaren Beweis in Händen, daß Albert Wolter der Mörder der böhmischen Steinographin Ruth Wheeler ist. Die tatsächlich verdeckte Haushaltungsagentin Käthe Müller, die mit Wolter zusammenlebte, erzählte folgende Geschichte, der man volles Glauben schenkt: Sie habe die Ruth Wheeler nicht ins Haus kommen, da sie Donnerstag Abend ausging. Das Schlafzimmer des Wolters ist hinter dem Wohnzimmer nach dem Hof zu liegen. Gegen Mitternacht hörte sie ein Geräusch in dem Wohnzimmer. Da Wolter sich nicht im Bett befand, stand sie auf und ging ins Wohnzimmer; von der Tür aus sah sie, daß Wolter über das Feuer gebeugt stand und etwas hineinwarf. Als sie ihn anrief, erstaute er höchst, ließ das, was er in der Hand hatte, fallen, und schimpfte. Sie fragte, ob sie ihm helfen könnte. Er rief über: "Mach, daß du wegkommen, sonst bringe ich dich zu mir!" Sie ging dann wieder zu Bett. Als die Polizei Haussuchung hielt, flüchtete Müller, da sie befürchtete, daß etwas Schreckliches geschehen sei. Heute werden Wolter die Auslagen der Käthe Müller vorgetragen werden, und man hofft, ihn dadurch zu einem Geständnis zu bewegen. Albert Wolter hat in Dresden in der Luisenstraße gewohnt.

Blutige Österreicher. Die Osterfeiertage brachten in Frankfurt am Main, wie uns telegraphiert wird, eine Reihe tödlicher Unfälle und Selbstmorde. Ein Maurer stürzte vom Gerüst, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot; ein Togelöher legte sich in einen Kasten, um zu schlafen und wurde von dem Gas betäubt und bald verloht aufgefunden; ein Kaufmann stürzte sich wegen Schlaflosigkeit in den Main und ertrank; im Unternehmensgelände er hängte sich ein 72-jähriger Tagelöher, der wegen Bettelreihe verhaftet worden war, und im Siedehaus hängte sich ein Infuso aus dem Fenster des zweiten Stocks und war sofort tot.

Reisetauszeichnen. Aus Aachen wird uns telegraphiert: Ein Kreisausschreiben für ein Stachanvalset für das zukünftige Bismarck-Nationaldenkmal auf der Elsenhöhe bei Bingen-Bingerbrück ist nunmehr vom Kunstauschuh erlassen worden. Das Blatt soll den Vereinen und Verbänden, die für die Errichtung des Denkmals wirken wollen, zur Unterstützung ihrer Werbearbeit zur Verfügung gestellt werden. Da am Blattwettbewerb teilnehmenden Künstler würden also ihre Entwürfe zu präsentieren haben, daß sie in die Aufmerksamkeit des Blattwurfs auf das zukünftige Denkmal hindeuten. Es ist weder eine Abbildung der Elsenhöhe, noch eine Abbildung eines Denkmalentwurfs unbedingt auf dem Blattwurfs anzubringen, vielmehr ist vollauf Freiheit in der Wahl des darzustellenden Gegenstandes gegeben. Es werden drei Preise von insgesamt 2500 Mark verteilt. Die Entwürfe müssen bis zum 12. Mai 1910 erfolgen an das Kultus-Museum der Akademischen Hochschule zu Aachen. Röhrtet Beiträge durch den Staatssekretär J. Böhm, Aachen, Goethestraße 19.

Verannteuerter Radier. Aus München wird gemeldet: Der 29-jährige Assistent der bayerischen Gerichts-polizei Karl König ist bei einem Radfahrausflug bei Forstern auf freier Strecke so unglückselig gestorben, daß er sofort tot war.

Selbstmord? Aus Paris wird gemeldet: Der 72-jährige Baron de Gobé ist gestern aus seiner Wohnung aus dem dritten Stock auf die Straße gefallen und war sofort tot. Er hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen, ob Selbstmord vorliegt.

Der ermordete Astronom. Zu der mysteriösen Ermordung des Astronoms Charles wird aus Nizza weiter telegraphiert: Die Ursache der geheimnisvollen Mordtat, der der Astronom Charles ist zum Opfer gefallen ist, ist noch immer nicht aufgeklärt. Doch glaubt man in dem Verlust des Signalements des Radars infolge der Aussage einer jungen Dame zu sein. Diese war Zeugin der nächtlichen Nordost und sah den Verdächtigen Nieden-Charles, der in zweiter Ehe lebt, lag in einem Erdbebenstrom mit der Familie seiner ersten Frau und hatte in zweiter Instanz gehandelt. Immerhin liegt auch in diesen Familieneigentümlichkeiten kaum ein Schluß der Erklärung für das Verbrechen. Charles genoss allgemeine Hochachtung und Beliebtheit wegen seiner persönlichen Güte.

Eine Spielhalle auf Madeira. Wie dem "Avis-Blätter" berichtet wird, unterhandelt eine Gruppe britischer Kapitalisten mit dem Direktorium des deutschen Sanatoriums auf Madeira, um dieses anzutreten und es in ein luxuriöses Monte Carlo umzuwandeln. Das Sanatorium will der portugiesischen Regierung fünf Millionen sofort bezahlen, dazu 30 Prozent vom Jahresprofit.

Feurige verbrannt. Aus London wird gemeldet: In Dudley ist ein junges Mädchen namens Anna Robinson verbrannt. Die tragische Tat am Abend in einem Stuhl eingedörrt. Ihre Kleidung war irgendwie mit dem Feuer in Berührung gekommen. Sie starb brennend.

Edward Colonne †. Am 28. d. M. starb in Paris, wie wir Ihnen mitteilten, der bekannte Operndirigent Edward Colonne. Der am 28. Juli 1888 zu Bord geborene ausgezeichnete Künstler genoß die in Frankreich übliche Ausbildung. Er war Schüler des Pariser Konseratoriums, lernte vornehmlich bei Ambroise Thomas Komposition und begründete im Jahre 1873 das Konzert National, welche Vereinigung dann später den Namen "Concert du Châtelet" annahm. Ganz besonders groß ist das Verdienst Colommes um die Verbreitung der modernen Musik, zumal der französische; er war der erste, der die großen Werke von Berlioz in Frankreich aufführte, zu einer Zeit, da man im Vaterlande dieses großen Komponisten noch nichts von seiner Bedeutung für die Interpretation der modernen Musik ahnte. Vornehmlich betätigte sich Colonne als Dirigent der großen Colonne-Konzerte, die, ähnlich unserem Berliner Philharmonischen Orchester, dazu dienen sollen, die musikalische Bildung in den weitesten Kreisen des Publikums zu verbreiten, und in dieser Eigenschaft hat er sehr viel für die deutsche Musik und ganz besonders für Wagner getan, indem er die Tradition von Lamoureux aufnahm und in seinen Konzerten sehr viel Wagner zu Gehör brachte. Auch in Berlin ist Colonne bekannt, er war vor einigen Jahren mit seinem Orchester hier und erzielte mit seinem Klangerfolg sehr schöne Wirkungen. Wenn auch seine Aufführung von dem Weinen deutscher Muß von den Anhängern und den Gewohnheiten unserer deutschen Orchesterleiter etwas abweichen, bewies er doch im großen und ganzen, daß er völlig imstande war, in den Weinen der neuzeitlichen Richtung einzudringen.

Eine interessante Reinhardt-Premiere in Brüssel. Max Reinhardt bereitet, wie die "B. Ztg. am Mittag" hört, in aller Stille eine interessante Premiere für die Brüsseler Weltausstellung vor. Er wird die Belagerung mit einer dramatischen Aufführung ihres großen heimischen Dichters überwinden, nämlich mit dem Drama "Helenas Heim" von Emil Verhaeren, das bisher französisch weder im Druck erschien, noch auf einer französischen Bühne gespielt werden ist. Dieses Drama des flandrischen Dichters ist bisher nur in Deutschland in einer Nachdruck von Stefan Zweig (Ariola-Verlag, Leipzig) erschienen und Verhaeren hat seine Einwilligung gegeben, daß dem deutschen Theater auch die Uraufführung vorbehalten sei, nachdem es im Odeon bei Antoine in Szene geht. Reinhardt sieht wegen

seit. Die Beamten würden sich den Wahlkämpfen fernhalten (Beifall). Es werde alle vorgebrachten Fälle von Missbrauch der Amtsgewalt untersuchen, aber man müsse sich hüten, sie ohne weiteres für wirklich vorliegend zu halten. Derartige Mitteilungen erfolgten häufig auf Grund von Hass und Leidenschaft. (Redakteur Beifall.) — Vorher nahm der Senat das französisch-amerikanische Zollabkommen an.

Kunst der französischen Zolltarifeinsicht.

→ Paris, 29. März. (Eigene Drahtmeldung) Die Deputierten kommen mehr mit 48 gegen 82 Stimmen den Gesetzentwurf, betr. die Zolltarifrevisionen, mit zwei vom Senat beantragten Änderungen an.

Eine Vernehmung alter Liquidatoren.

→ Paris, 29. März. (Private Telegramm) Ein Minihierodotus vom 29. d. M. fordert die bisherigen Liquidatoren der Odensegwerke zur Einreichung sämtlicher Abschreibungen an das Finanzministerium beauftragt Nachprüfung auf. Der Untersuchungsrichter hat auf Beihaltungsschriften des verhafteten Deutz hin die bisherigen Liquidatoren zu einer gemeinsamen Vernehmung auf den 5. April vorgeladen.

Der Kampf gegen das Oberhaus.

(Beginn der Debatte im englischen Unterhaus.)

→ London, 29. März. (Eigene Drahtmeldung) Das Unterhaus trat heute nach der kurzen Oberspanne wieder zusammen und begann sofort die allgemeine Beratung über die Resolution betr. das Oberhaus und die Dauer des Parlaments. Premierminister Asquith brachte folgenden Antrag ein:

"Das Haus konstituiert sich zur Kommission, um die Beziehungen zwischen den beiden Häusern des Parlaments und die Größe der Parlamentsdauer in Erwägung zu ziehen."

Sodann gab Asquith eine ausführliche Erklärung ab, in der er die Politik der Regierung und ihre Haltung gegenüber der Reformfrage auseinandersetzte und verteidigte. Gegenwärtig, so heißt es darin, sei der einzige verlässliche Weg, der der Verwaltung ein Ende zu bereiten, daß das Oberhaus aufgehoben wird, oder daß neue Wahlen vor der Krone ernannt werden. Nachdem Asquith batte, daß die Vorhabe des Oberhauses, erklärte der Vorsitzende der Republikaner des Unterhauses, er selbst und seine Partei standen auf dem Standpunkt, daß die Regierung die bestehende Kommission aufzulösen müsse, bevor eine neue Regierung eingesetzt wird. Asquith erklärte

Eine wunderbare Naturerscheinung. Ein Segen für die leidende Menschheit. Eine Erquickung für Gesunde.

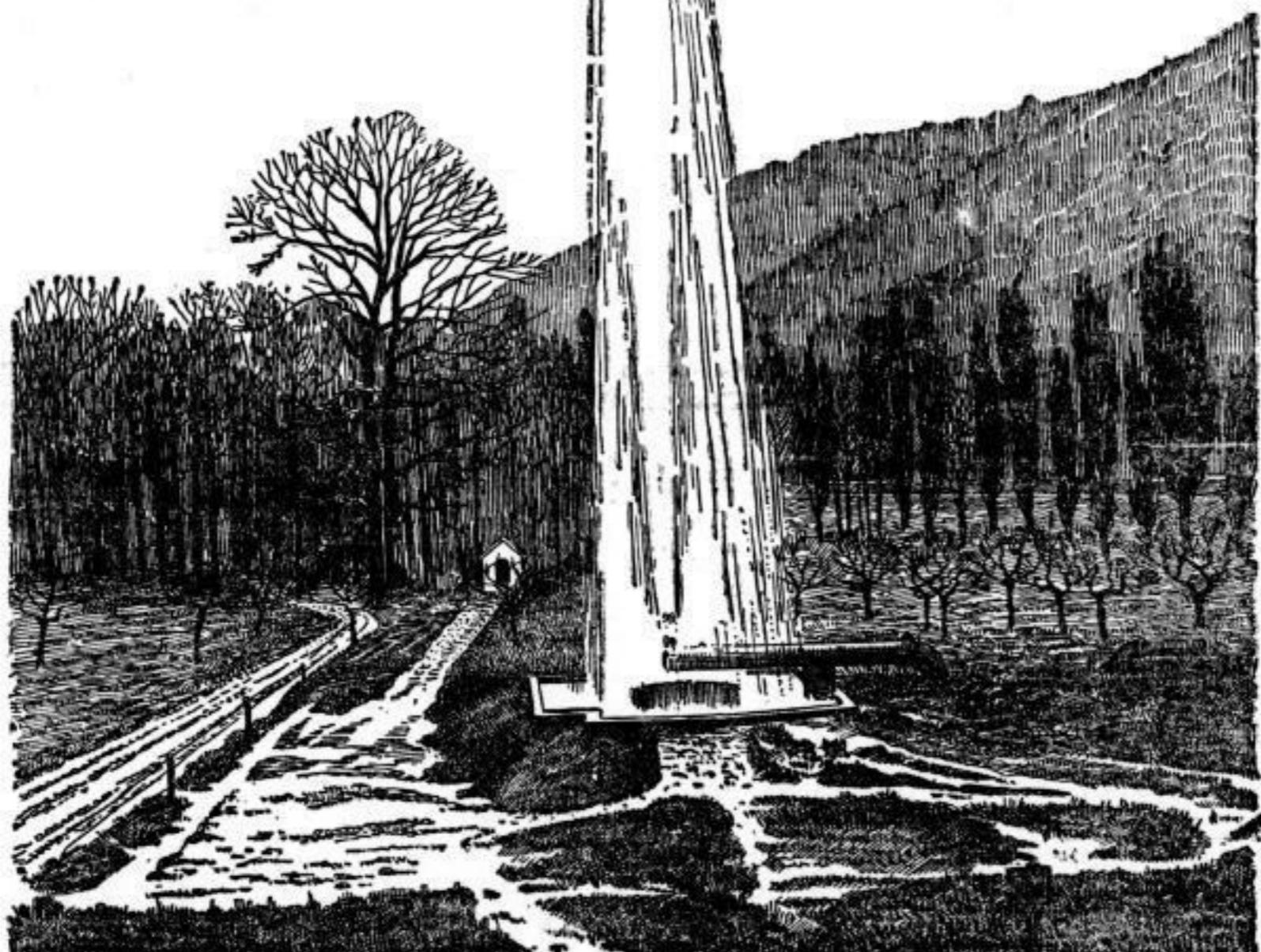
Tafelwasser

von köstlichem
Wohlgeschmack.

Alkalisch-muriatischer Säuerling.

Grösste Ziffer an festen mineralischen Bestandteilen unter den bekanntesten so genannten alkalischen Heilwässern.

Von erstaunlicher Heilwirkung bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, allen Stoffwechselkrankheiten.



Rhein-Insel Namedy

NAMEDY-SPRUDEL

bei Andernach a. Rh.

Der mächtigste Geyser der Erde.

Ein Gegenstand fortgesetzter Besprechung in der gesamten Presse des In- u. Auslandes, das vielbewunderte Wander- u. Reiseziel von Tausenden u. Abertausenden Besuchern.

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift von Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer Wiesbaden: „Das Mineralwasser von Namedy“. Verlag von J. P. Bergmann, Wiesbaden 1909. Vorstehende Broschüre nebst Abschrift zahlreicher ärztlicher Anerkennungsschreiben, deren Originale eingesehen werden können, wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Der Bezug einer Sendung von 20 Flaschen zu einer Frühlings-Hauskur und zu einem vergleichenden Gebrauch des Wassers mit irgend einem anderen der bekannten z. g. alkalischen Heilwässer unter Kontrolle des Hausarztes wird von der Vortrefflichkeit des „Namedy“ als Heil- und Tafelwasser aufs einfachste überzeugen.

Um den Bezug des neuen Tafel- und Heilwassers möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen, sind alle Mineralwasserhandlungen Deutschlands in den Stand gesetzt, Namedy zu liefern:

20 ganze Flaschen Mk. 7.—
(35 Pf. pro l Flasche.)

Namedy-Sprudel, G. m. b. H., Berlin N.W., Quitzowstr. 56/58.

Amtlicher Teil.**Bekanntmachung.**

Die Dresdner Bank in Leipzig hat den Antrag gestellt:

- a) 35 000 000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie 47, verlosbar und fändbar ab 1. Januar 1915, und
- b) 20 000 000.— 4% Hypotheken-Pfandbriefe Serie 50, verlosbar und fändbar ab 1. Januar 1920,

des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins zu Frankfurt a. M. zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 29. März 1910.

Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.

Schreiber, ¹⁷ Kiefer,
Vorstand, Börsenreferat.

Bekanntmachung.

Die Firma Hammer & Schmidt in Leipzig hat den Antrag gestellt:

- a) 60 000 000.— unverlosbare 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1910 — frühestens fändbar zum 1. März 1920 — und
- b) 20 000 000.— unverlosbare 4% Kommunalobligationen vom Jahre 1908 — frühestens fändbar zum 1. Juli 1917 — der Preußischen Central-Bodenbank-Aktiengesellschaft in Berlin zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen.

Leipzig, den 29. März 1910.

Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.

Schreiber, ¹⁷ Kiefer,
Vorstand, Börsenreferat.

Versteigerung.

Im Johannishospitale sollen

Montag, den 4. April b. J., und die folgenden Tage vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr verschiedene, den Nachlässen verstorbenen Hospitalitäten zugehörige Gegenstände gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 26. März 1910.

Der Vater des Johannishospitals

Institut Dr. Häbler.

Nikolaischule.

Die Aufnahmeprüfung für die Klassen von Quinta an aufwärts, sowie die Nachprüfung für Sexta findet Montag, den 4. April, vormittags von 8 Uhr ab statt.

Die Verpflichtung und Einweisung aller neu aufgenommenen, auch der schon vor Ostern geprüften Sextaner, erfolgt Montag, den 4. April, nachmittags 4 Uhr in der Aula.

Leipzig, den 29. März 1910.

J. B. Konkretor Dr. Meißner.

II. Städtische Fortbildungsschule für Knaben.**Scharnhorststraße Nr. 15.**

Die Anmeldung neu eintretender Schüler wird in der Zeit von Montag, den 4. April, bis Donnerstag, den 7. April, von 10—11 Uhr und von 5—7 Uhr im Zimmer 25 (1. Etage) entgegengenommen.

An der II. Fortbildungsschule gibt es Fachklassen für Kaufmänner, Metallarbeiter (Maschinenuauer, Mechaniker, Schlosser, Schmiede usw.), Buchbinderei, Lehrlinge der graphischen Berufe (Aithographen, Steinbrander, Gravur u. dergl.), Kaufmannslehrlinge, Bureaubeamte, Büderlehrlinge, ferner Klassen für Lehrerinnen gemischter Berufe und für ungelehrte Arbeiter (Kaufleute, Kaufmädchen, Arbeitsburschen). Wünsche betreffs der Unterrichtsstunden können nur bei der Anmeldung berücksichtigt werden.

In derselben Zeit hat auch die Abmeldung der Schüler zu geschehen, die nach außenwärts verzehren oder eine andere Leipziger Schule besuchen wollen.

Leipzig, den 29. März 1910.

A. Kohl, Direktor.

Auf Blatt 14279 des Handelsregisters ist heute die Firma Steib, Baugesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, eingetragen und weiter folgendes verlaubt worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. März 1910 abgeschlossen und am 16. März 1910 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Baugeschäfts.

Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Die Gesellschafter sind bestellt: die Baumeister Georg Steib und Heinrich Franz Seiffert, beide in Leipzig.

Aus dem Gesellschaftsvertrag wird noch folgendes bekanntgegeben:

Der Gesellschafter Baumeister Georg Steib in Leipzig leistet seine Stammeinlage dadurch, daß er in die Gesellschaft eine größere Anzahl von Gerüsten

preise waren das ganze Jahr hindurch angezogen. Für Rehbühner, Falanen, Hasen und Gänse wurden hohe Preise fordert.

*

* Der Osterverkauf in Leipzig. Unsere Straßenbahnen am Ostermontabend und an den beiden Osterfeiertagen rund 384 000 Verkäufe. Auf die einzelnen Tage und die Gesellschaften verteilt sich die Zahl der beförderten Personen wie folgt:

Große Leipziger Stadtbusse	Leichter Stadtbusse	Leichter Schnellbusse	Stadtbusse
Sonnabend 166 240	96 134	7 544	228 918
1. Feiertag 233 732	94 071	14 503	312 390
2. Feiertag 242 1:1	106 193	22 350	372 673
Insgeamt: 641 163	296 308	44 406	983 957

Der Verkehr ist somit meitags am lärmsten am Freitag gewesen. Hierzu trugen auch in den Abendstunden von den Bahnhöfen herumziehenden Personen wesentlich bei; nach Ankunft der Züge waren die Wagen fast alle überfüllt. Was den Eisenbahnverkehr anbetrifft, so waren auf den bayerischen Bahnhöfen von Ostermontabend bis mit Osterdienstag insgesamt 100 Vor- und Nachzüge in Verkehr und zwar am Ostermontabend 28, an den beiden Feiertagen je 18 und am Osterdienstag 35 Züge. Hierzu verkehrten 62 nach und von Riebel (Döbeln—Dresden, 24 nach und von Leisnig—Hof und 14 nach und von Sora—Chemnitz).

* In den wohlverdienten Ruhestand tritt mit dem morgigen Tage ein treuer Beamter des Rates, der Kunzus Hermann R. em p. Im Jahre 1873 ist er in Amtsdienst getreten, ist als 35 Jahre in Stellung gewesen. Er gehörte zu den ältesten Beamten, die vor fünf Jahren aus dem alten in das neue Rathaus überstellten. Des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr sah ihn täglich im Amte, bis nun Krankheit die tägliche zwang, in den Ruhestand überzugehen. Wie ihm dieser so lange Jahre befohlen sein!

* Konfusatessen. Der König hat dem zum bürgerlichen Konfus in Leipzig ernannten Kaufmann Otto Gustav Nowak dadurch in dieser Eigenschaft anerkannt.

* Ordensspender. Der König hat genehmigt, daß der Reichsgerichtsrat Remelé in Leipzig den ihm von Kaiser verliehenen Roten Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub anlege.

* Jubiläen. Am 1. März wird der Dreher Herr Friedrich Helwig, L.-Anger, Martinistraße 12, part., und der Schmid Herr Theodor Weigner, L.-Anger, Ungerstraße 14, II., auf eine höldrige Tätigkeit in der Maschinenfabrik von Karl Krause zurückblicken können.

* Goldjubiläum. Am 1. April kann die angesetzte Feier bei Herrn Kirchhoff Pfeiffer L. Hößler stattfinden.

* Ausstellung von Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten. Die seit 1886 vom bisherigen Innungs-Ausschuß der vereinigten Innungen abgehaltenen Ausstellungen der Gesellenstube und Lehrlingsarbeiten haben sich einer Jura abzulehnen erfreut.

Die diesjährige 25. Ausstellung wird als eine Jubiläums-Ausstellung vom 1.—4. April im Städ. Kaufhaus veranstaltet. Sie wird reichhaltiger als alle

und Geräten, wie sie zum Betriebe eines Baugeschäfts erforderlich sind, einringt. Über diese Gerüste und Geräte ist ein besonderes Verzeichnis aufgestellt worden, und es sind die Vertragsleihen darunter einig, daß diese Gerüste und Geräte einen Wert von 2500 M. besitzen und daß durch deren Einbringung der Gesellschafter Steib seine Stammeinlage von 2500 M. geleastet hat.

Leipzig, den 29. März 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

J. B. Konkretor Dr. Meißner.

Buchhändler-Lehraufstalt zu Leipzig.

Deutsches Buchhändlerhaus.

Die Anmeldung von Lehrlingen und von Lehrlingen (Büchsen) mit ganzjährigem Unterricht (Unter- und Oberklasse) werden Montag bis Mittwoch nach der Osterwoche (4., 5. und 6. April) vormittags von 9—12 Uhr in Zimmer II der Lehraufstalt (Platzkt. 3, I.) entgegengenommen, ebenso die Vorstellung von Holzpäntzen mit freier Wahl der Fächer. Aufnahmeprüfung Montag, den 11. April, 1/2 Uhr früh. Preiselte und Namenscheine bei der Geschäftsstelle des Vereins der Buchhändler.

A. Kohl, Direktor Dr. Curt Grenzel.

Für den Besuch des Gräfl. von Hohenhals sowie im Hainholz gelten vom 1. April et. ab folgende Bestimmungen:

Der Besuch des Parkes sowie des Hainholzes ist gefestet in der Zeit vom 15. März bis 15. November, und zwar von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Der Eintritt in den Park ist nur von der Dorfkirche aus über die am herrschaftlichen Stadl befindliche Mühlgrabenbrücke, der Zutritt zum Hainholz nur vom Park aus über die Elberbrücke gestattet. Ferner ist der Besuch des Parkes sowie des Hainholzes nur denjenigen Personen erlaubt, die sich im Besitz der von der Stadt. Forstverwaltung ausgestellten Erlaubnisstellen befinden. Diese Karten sind unentgeltlich zu bekommen in der Schloßgärtnerei sowie in allen Kauhainer Gastwirtschaften. Sie berechtigen zum einmaligen Besuch der Anlagen. Es sind aber auch Jahreskarten unentgeltlich in der Schloßgärtnerei erhalten.

Besitzer ist in den Anlagen das Betreten der Waldflächen sowie das Betreten der Bette und des durch Ketten abgesperrten inneren Teiles des Parkes, ferner das Abholzen von Blumen, Gemüse, Zweigen usw., Mitbringen von Hunden, Gefahren der Wege mit Wagen, Kinderwagen, Fahrrädern, Tabak- und Zigarettenrauchen, Wegwerfen von Papier usw., alles Ruhizieren, Färmen, Singen usw. Kinder allein haben keinen Zutritt.

Kauhain, den 29. März 1910.

A. Kohl, Direktor.

Gräfl. von Hohenhals und Bergensche Forstverwaltung.

Die Firma Thieme & Röhner in Leipzig-Vollmarsdorf ist in Liquidation getreten, und der Unternehmens bringt die vorhandenen Bauabben, Bretterplanten, Transportrollen, Eisenbahnschienen, Eisen- und Holzschwellen, eine Schmiede und eine Stellmacherwerkstatt, Materialien und Vorräte, auf insgesamt 2584,40 M. geschätzt, zum Verkauf, und zwar in einem Pachten. Ein Angebot von 7000 M. liegt bereits vor. Der Verkaufstermin wird auf Donnerstag, den 31. März, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt und findet auf dem Lagerplatz der Firma Thieme & Röhner, L.-Vollmarsdorf, verlängerte Alleestraße, statt. Die Belebung der Gegenstände ist Kaufleuteigen am 30. und 31. März gestattet.

Paul Gottschald, gerichtlich bestellter Liquidator, Leipzig, Mozartstraße 15.

Gemeindesparkasse Oehlsch.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahn. Geschäftzeit: 9— und 3—5. Sonnabends 9—2 Uhr.

Zinsfuß: 3½%.

Tägliche Verzinsung.

Sparkasse Wahren.
Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoss links, Zimmer Nr. 4. Zinsfuß für Einlagen 5½% bei täglicher Verzinsung. Geschäftzeit: 8—1 und 3—5. Sonnabends um 8—2 Uhr.

Aus den übrigen Amtsblättern.

Die Güterrichtoreigkeiten sind eingetragen worden. Die Verwaltung und Auszeichnung des Dozenten und Assistenten Dr. phil. Karl Arthur Köhler in Leipzig an dem Vermögen seiner Frau Anna Maria Helene Hedwig verw. gen. Wend geb. Anna ist durch Chevertrag vom 2. März ausgechlossen worden.

Die Verwaltung und Auszeichnung des Kaufmanns Graf Walter Rieke in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau Minna Marie Eva geb. Schröder ist durch Chevertrag vom 22. März ausgechlossen worden.

Die Verwaltung und Auszeichnung des Kaufmanns Ernst Georg Otto in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau Maria Margarethe geb. Waldis ist durch Chevertrag vom 18. 2. März ausgechlossen worden.

Die Verwaltung und Auszeichnung des Kaufmanns Julius Rudolf Baudler in Lennewitz an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Marie geb. Steude ist durch Chevertrag vom 22. März ausgechlossen worden.

Die Verwaltung und Auszeichnung des Kaufmanns Julius Friederich Ernst Siebert in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Bertha verw. gen. Reichardt geb. Weise ist durch Chevertrag vom 16. März ausgechlossen worden.

der Kochkunst. Zur theoretischen Prüfung mußte jeder Prüfling ein Menü zu 10 Gedanken, à Gedanke 5 M., entwerfen, dieses in deutscher und französischer Sprache schreiben, die Gerichte selbst und ihre Zubereitung beschreiben und eine genaue Berechnung des Ganzen ausarbeiten. Die Kochlehrlinge hatten ein Gericht zu kochen unter Lieferung der nötigen Zutaten und dieses der Prüfungskommission zu bestimmter Zeit zu servieren. Der praktische Teil folgte die mündliche Prüfung, die unter Leitung des Obmannes des Prüfungsausschusses Herrn Otto Gerde in schriftlicher Form stattfand. 52 Prüflinge bestanden die Prüfung. Das Servieren der Speisen bei der Köche-Prüfung erfolgte durch Kellner-Lehrlinge unter Leitung des Obermeisters Kaiser sowie des Herrn Schlinke und mit Unterstützung des Herrn Günther Müller. Die Kochlehrlinge wurden nach einer Ansprache des Herrn Gewerbeamtsverwaltenden Gründer durch den Obermeister Herrn Düweritz zu Gehilfen geschrieben und durch Handschlag verpflichtet. Das Gesamtausfall war recht gut.

* Die Steinärbeiter Leipzigs hielten eine Versammlung ab, in der über die in Wurzen abgehaltene Saalversammlung berichtet wurde, und zu dem am 23. Mai 1910 in Eilenau zusammengetretenen Verbandstag der Steinärbeiter Deutschlands Stellung genommen wurde. Nach der Annahme zweier Anträge hierzu teilte der Vertrauensmann mit, daß die Arbeitgeber den Marmorarbeitern und den Schleifern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 2 M. für das Jahr 1910 und eine weitere Jause in gleicher Höhe für das Jahr 1911 bewilligt hätten.

* Die Radspucker Leipzigs beschlossen in einer Versammlung, im Hinblick auf die gegenwärtige Lage der im Bauwesen eingesetzten Tartzbewegung, den Wochenbeitrag für die Organisation auf weiteres um 10 M. zu erhöhen. In derselben Versammlung wurden drei Gehilfen, weil sie Überhundertarbeit gegen die tatsächlichen Bestimmungen ausgewürtzt hatten, aus der Organisation ausgeschlossen.

* Gründerte Telegraphenlinie. Der Plan über die Verbindung der oberirdischen Telegraphenlinie in Sommerfeld, Leipziger Straße, km 59 bis 67, liegt bei dem Telegraphenamt in Leipzig und bei dem Postamt in Borsdorf von heute ab 4 Wochen aus.

* Zum Neuen Leipziger Tiergartenverein. Vor einigen Tagen trat für den Neuen Leipziger Tiergartenverein in L.-Eutritzs, Tauchaer Weg 40, ein frischer Transport Zugelief aus Ungarn kommend hier ein. Darunter befand sich auch ein Nutztiere, welches am Osterhollabend dem Verein ein manches Überraschung brachte.

* Der Kreisverein Leipzig im Verbunde Deutscher Bureaumitglieder lädt in seinen Monatsversammlungen Vorträge halten. Am 8. April wird über "Die finanzielle Perspektive der Deutschen" berichtet.

* Aus der Tierschutzvereinigung. In einer Versammlung der Barbier- und Friseurinnung Leipzig stand eine Reihe von Gehilfenforderungen, betreffend die Regelung der Arbeitszeit, zur Beratung. Die Versammlung beschloß dazu, die Schlüsse für die Geschäfte auf 9½ Uhr abends einzule

* Die Parlamentarier Deutschlands hielten am ersten Oberleiterstag in Leipzig eine Konferenz ab, die sich namentlich mit dem Ausbau der Organisation beschäftigte und über Tarifangelegenheiten verhandelte. Es wurde darauf hingewiesen, daß nicht nur die Organisation noch wesentlich gefordert werden müsse, sondern doch namentlich auch die Arbeitnehmer zur Organisation heranzuziehen seien, wenn gerechte Tarifverhältnisse zustande kommen sollten. Eine in diesem Sinne abgefaßte Resolution wurde angenommen.

* Kunze Knaben-Gesetzerei beginnt seinen Sommerkursus am 6. April, im Elgum am 8. April. Über Anmeldungen usw. verweisen wir auf das deutsche Inserat.

* Der Mordversuch in der Poststube. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei in der Mordangelegenheit werden mit höchstem Eifer fortgeführt. Doch es ist bis jetzt noch nicht gelungen, den Täter zu fassen. Von der Behörde wurden inzwischen mehrere photographische Aufnahmen der Poststube gemacht. Von der Polizei werden wir nochmals gebeten, das Publikum daran anzuhalten zu machen, daß nicht Liebesangelegenheiten des überfallenen Mädchens etwa das Motiv zu der verbrecherischen Tat bilden, sondern daß es sich um einen geplanten Raubmord an der Privatkugel Kauer handelt. Herner erachtet die Kriminalpolizei um etwaige Mitteilungen, ob vielleicht Legisten, Konsilie oder dergleichen, an dem Tage des Verbrechens ihre Wohnung plötzlich verlassen haben. Und auchmals bittet die Polizei dringend darum, daß dort die vielen meist ganz häuslichen Anzeigen unterlassen werden, die die schon schwere Arbeit der Polizei nur noch erschweren. Es ist bereits mehrfach ganz ausdrücklich verschärft worden, daß die Namen von Angeklagten stets strengstes Geheimnis bleiben. Also möchten doch Anzeigen auch mit dem Namen der Einzender verschwiegen werden!

* Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Dienstagnachmittag auf der alten Schrammischen Sandgrube am verlängerten Rothenbach auf dem Areal des Mariannenhefts an der Rothenbachstraße in Schmöckwitz. Man ist damit beschäftigt, dieses Stückchen Leich zu zuschütten und zu diesem Zweck wird dort jetzt Schutt abgeladen. Gestern nachmittag kam nun der Kutscher Richard Köhler, in Anger-Crottendorf, Bernhardstrasse 25 wohnhaft, der bei dem Fuhrherren Paul Klein beobachtigt ist, mit einem vollbeladenen Wagen herangefahren. Möglicherweise kam der Wagen auf der Böschung ins Gleiten und ehe ihn der Kutscher durch Rente nach außen halten konnte, stürzte er sich übersteigend hinab ins Wasser. Die dort tätigen Arbeiter benachrichtigten die Hauptfeuerwache, von dort Hilfe erfordert. Branddirektor Bandau orderte, trotzdem die Unfallstelle nicht zum Stadtgebiet gehörte, die zweite Feuerwache am Heroldsweg, die den Feuerwehrzug übernahm, mit Mannschaft entsende. Die Feuerwehr fand eine gewaltige, schwerige Arbeit vor, denn die beiden Pferde standen bis zum Hals im Wasser, und hatten bei dem jährligen Grand Wühe sich auf den Beinen zu erhalten. Mit Hilfe der Arbeiter ging man unter Anwendung von Tauen und Schläuchen an die Bergung der Pferde, die schließlich nach langer Tätigkeit gelang. Dabei fiel eines Pferds, als man es schon bald aus dem Wasser herausgezogen hatte, wieder zurück, doch konnte auch dieses dann herangeholt werden. Die Pferde sind ohne Verletzungen geborgen worden. Der Kutscher erlitt bei dem Sturz Verletzungen am Gesicht und an den Füßen, konnte jedoch in seine Wohnung gebracht werden. Der Wagen ist fast vollständig zerstört. Die Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit wieder abrücken.

† Schwere Verbrennungen. Eine in der Kirchstraße in L.-Neukölln wohnhafte 19 Jahre alte Arbeiterin erlitt gerade in dem Moment einen Ohnmachtsanfall, als sie einen Topf kochenden Wassers in den Händen hielt. Das Mädchen verzehrte sich dabei die ganze vordere Körperseite derart schwer, daß es sofort mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte. — Dort fand weiter Aufnahme die 21 Jahre alte Chefarztin eines in der Kirchstraße in L.-Neukölln wohnhaften Chemigraphen. Dessen Tochter hatte in der Nach zum Dienstag, da er glaubte, von Ungelegte geplagt zu werden, hierbei unvorsichtigerweise die brennende Küchenlampe auf den Rand des Bettes lehnen neben ihm ruhenden Chefarzt gelegt. Bei einer plötzlichen Wendung der Schlafenden fiel die Lampe in das Bett, wobei sie explodierte und sich das brennende Petroleum über sie bedauernswerte ergoss. Während der Mann, Kopflos geworden, in der Sorge um die Kinder nachbarliche Hilfe holte, trug die Frau ausgedehnte Brände, wunden fahl am ganzen Körper davon.

— Eine an der Schönleidersstraße wohnhafte 23 Jahre alte Arbeiterin kam beim Feuerlöschen der Flamme zu nahe und zog sich hierbei eine schwere Verbrennung am rechten Auge zu. Das Mädchen fand gleichfalls Aufnahme im Krankenhaus.

† Selbstmordversuch. Ein in der Demmeringstraße in L.-Lindenau wohnhafte 22 Jahre alter Fabrikarbeiter brachte sich in der Elisabeth-Allee in L.-Plagwitz mittels eines Revolvers einen Schuß in die Brust bei und verließ sich nicht ungelöschlich. Er wurde durch den Samariterverein mittels Rettungswagen in das Stadtkrankenhaus überführt. Das Motiv zur Tat war nach seiner Angabe Arger, weil er von seiner Frau nicht geschieden wurde.

* Schonefeld, 29. März. (Dem braven Lebensretter.) Am ersten Oberleiterstag wurde vom Amtshauptmann Kammerherrn von Rostitz-Wolowitz im Beisein des Gemeindeworstandes Reinhardt dem Kärtnerhelfer Friedrich Max Seiffert hier, Dimpfelstrasse 61, die silberne Lebensrettungsmedaille für Rettung von drei Kindern vom Ende des Erdbebens gelegentlich eines in seiner Nachbarschaft ausgebrochenen Brandes überreicht.

* Knauthain, 29. März. (Schloßpark.) Der vielen Leipziger bekannte herlich gelegene Schloßpark an Knauthain ist nach neueren Bestimmungen vom 1. April an nur für die Personen geöffnet, welche im Besitz von Erlaubnisschriften sind. Die

Karten erhält man unentgeltlich in der Schloßgärtnerei und allen Gastwirtschaften zu Knauthain.

* Marktstädt, 29. März. (Verhaftung.) Von der bessigen Polizei verhaftet und dem Kgl. Amtsgericht eingeliefert worden, weil er seinem Schafzögling mehrfach während der Nacht Geld entwendet hatte. Außerdem habe er keine Logiswirtin gehabt, indem er ihre Geldbehältnisse mit einem Schlüssel geöffnet und Geldbeträge geholt hat. — An Sonn- und Feiertagen sind vom 1. April an die Schalter des Postamtes von 11 bis 12 Uhr geöffnet und nicht, wie bisher, von 12-1 Uhr.

Vereinsnachrichten.

* Der Augsburger Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen großen Turnabend. Die offizielle Begrüßung der nachgekommenen Besucher fand statt. Die Herren Professor Dr. Schinnerer und Dipl. Ing. Weidig-Areiberg haben nunmehr den zweiten Teil ihrer Schrift „Radioaktive Wasser in Sachsen“, welcher insbesondere die Ergebnisse der in dem westlichen Erzgebirge ausgeführten Untersuchungen enthält und mit Spannung erwartet wurde, erscheinen lassen. In dem Annaberger Reviere weisen die untersuchten Wasser trog des Vorhandenseins von Uranerzen nach Aktivitäten von 0,43 bis 3,7 Rad-Einheiten auf. Auch in Meinersdorf wurde mit einer Reihe von 100 Proben untersucht, ob das Wasser in dem Erzgebirge ebenfalls Uran enthalte. Das Ergebnis war negativ.

* Der Selsangerverein „Sonsortest“ zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand. Die anderen Turnergruppen waren ebenso bestens besetzt, so daß die gesamte Versammlung einen sehr guten Eindruck hinterließ.

* Der Turnverein zu 2. Möhle veranstaltete am ersten Oberleiterstag im Saale des „Roten Rathauses“ einen Universalturnabend, dessen Anlass und Verlauf die zahlreichen Besucher sehr befriedigte. Herr Obermeister H. Minger hatte seine Sangesparte fest in den Händen, so daß selbst verdächtige der Sangeslehrer sehr gut mitstand.

Das Unvergehbare.

Roman von Leonie Meyerhof-Gildek.
(Nachdruck verboten.)

Lisbeth war empört; sie fühlte, wie ihre Kehle sich zusammenzog, so daß sie lächelte, weinen zu müssen. Walter sprach lächelnd, so daß eine Freude wie Mrs. Clinton schwierlich den Ton herauszuholen schien, der hinter seinen Worten lag. Zum Glück erzählte Josefa eben von ihrem römischen Aufenthalt; sie sprach zu Victor, der mit einer halben Wendung seinem Sohn zugestellt war, ohne seine Pferde aus den Augen zu lassen. Lisbeth fing einige in ihrer Einsamkeit sehr gut schillernde Worte auf, mit denen das junge Mädchen die römische Kampagne beschrieb. Wörel die zwei nur erst verzeichnet! dachte sie gepeinigt; dann muß alles gut werden —

Der Amtsrat deutete mit dem Beinchenstiel nach dem Pfingstein hinüber. „Sehen Sie, wie die Mollen hier immer tiefer sinken. Vielleicht ist mir endlich Hoffnung auf besseres Wetter.“

Der Wagen bog nach links ein. Die langgestreckte malerische Welle entlang des Urdberges lag, matigrau gegen den etwas belleren Himmel sich abzeichnend, zur Linken. Es wurde dämmrig. Der Wagen passierte ein Dorf, das in tiefster Ruhe dalag; nicht einmal ein Hund bellte. Hier und wieder glänzte trüblerlich ein leuchtendes Fensterchen.

„Wie toll!“ sagte Walter.

„Wie friedlich!“ sagte Mrs. Clinton im gleichen Augenblick.

Die lächelten. Victor wandte sich unwillkürlich und blieb Mrs. Clinton herzig an. In der Dämmerung sah er das weiße Gesicht mild leuchten, und die Empfindung, daß seine Mutter dort stehe, war eine Sekunde lang bis zur Überzeugung stärker in ihm. Ihre Augen trafen sich, und nun hatte Victor nachträglich die Empfindung, als habe er all die Zeit einen Bild im Raden gefühlt.

Es war fast dunkel, als sie in Crapenfeld anlangten. Der Wagen hielt vor dem Zeltzelt, aus dem Rauch und das schleifende Geräusch tanzender Füße herausdrang. Victor sprang ab und half seinen Gästen heraus, dem Kutscher die Sorge für Pferde und Wagen überlassend.

Er reichte Mrs. Clinton den Arm und führte sie voran in das große Zelt, das in der Mitte mit Brettern gebaut und an den Seiten mit Segeltuch bepannt war. Es war völlig nah, obwohl es keinen Tropfen Hindernis; nur zwischen den einzelnen Seinenbreiten, die an Stangen befestigt waren, trüpfelte es fortwährend in rohholzne, mit grünen Zweigen verkleidete Rinnen. Zweige und Embleme in allen Ecken; die Vertreter auswärtiger Schützenvereine hatten ihre Fahnen, um sie vor dem Regen zu schützen, herumgeholt und an die Wände geklebt; aber lächelte Verlust einer dekorativen Gruppe gemacht.

Große Petroleumlampen unter weißen Lichtverteilern hingen von den Decken und strahlten durch den leichten Dunst, durch die Feuchtigkeit und den langen Raum unzähliger Zigaretten gebildet. Im Mittenzelt unter dem Bretterdach wurde getanzt; das Dach, erhöht in einer Reihe stehend, spiegle gar nicht schlecht Strahl „Donauwellen“. Da slogen die

Paare vorbei, Bauern, Handwerker, Kaufleute, Dienstboten, elegante Sommerfrischler mit ihren Damen — sogar ein wirklicher Deutmont in Uniform, der Glanzpunkt des Festes, schwang ein zierliches häutiges Madchen im Tanz. Hier ein Fleischerbüchsche, heiß, mit verklebten Augen, der den Arm seines Mädchens rund um sich gezogen hatte, ihre Hand auf seinen Rücken und seine Wangen gegen ihre Schläfe gepreßt hielt. Dort ein alter adeliger Herr, Pensionär einer nahen Kaltwasserheilanstalt, hellbeinig mit der Tochter seines Arztes walzend, das gutmütige Gesicht voll törichter Glückseligkeit.

„Welch prächtige jugendliche Schönheit!“ sagte Mrs. Clinton. „Wie oft sie sich bewegen!“

„Morgens in Deutschland tanzt man besser, als bei uns im Hannoverland“, sagte Victor fröhlich.

„O — Sie sollten eine englische Volkstanzschule haben“, bemerkte sie mit dem etwas überlegenen Tone, den sie nur dann anstieß, wenn von England die Rede war. Er lächelte.

„Ja — ja!“ nickte er gutmütig nedend. „Hier hat Mrs. Clinton Demut eine Tänzerin.“

Scham und vorwurfsvoll blieb sie zu ihm auf. „Was hat das mit der Demut zu schaffen? Ich kontrarie einfach eine Tänzerin“, gab sie mit nader Überzeugung zurück.

Er ließ es bei der Tänzerin und führte sie an einen der langen Tische, die zu beiden Seiten des Tanzpodiums in mehreren Reihen unter den Zeltbäumen aufgestellt waren. Walter mit Lisbeth und Leonie v. Zentrich folgten. Es ging hier lärmend her; die Hände in den Hosentaschen, bewegten sich einige etwas angekrümpte Burichen zwischen den Tischen, rückten die Stühlen achtlos mit den Ellenbogen in den Rücken und lachten so laut miteinander, als sprächen lauer Schwörer.

Die Musik verstummte; die Tänzer führten ihre Partnerinnen auf ihre Plätze. Das ganze Zelt war voll Stimmen. Vändliche Kellner mit verschobenen, papierenen Vorhängen ließen mit Wein- und Bierschalen, verbogenen Teelaternen voll Gelehrte und Gewerbetreibende durch das Getümmel. Der Amtsrat und seine Gesellschaft wurden von ihren taun eingenommenen Plätzen durch deren frühere Inhaber verdrängt und begannen von neuem zu wandern. Herr von Morbrand, der ältere Herr aus der Kaltwasserheilanstalt, begrüßte Victor, Walter und Lisbeth, ließ sich den beiden fremden Damen vorstellen und besorgte bessere Plätze, wo alle ungestört sitzen und den Tanzpodien überblicken konnten. Erfreilungen wurden bestellt, man bedachte und plauderte.

Nach kurzem begann die Rufe wieder; eine sonorenartige, hämisch-frohe Einleitung erklang. Dann Rufe: „Zur Tänzerin ausschlagen! Zum Crapenfelder!“

Im Nu war wieder Bewegung in den Massen, alles strömte durcheinander, ein paarnehmendem Tanzplatz zu. Lisbeth fühlte, wie sie ertröste vor Lust, mitzutanzen. Der heimische Tanz trocknete ihres fremden Namens — der Sturmzauber, lustig und graziös mit seinen schnellen Wendungen und Verhüllungen! Hier nannten sie ihn den Crapenfelder. Sie blieb verstohlen Walter an. Es hören gar nicht davon zu denken, daß er eine junge, tanztüchtige Frau hätte... Es tat ihr ordentlich weh, daß er sich so gern in ein Gespräch mit Mrs. Clinton vertieft.

„Wenn Sie mit mir vorlieb nehmen wollen, gnädiges Fräulein —“ Das alte gnädige Gesicht des ewig lächelnden Herrn von Morbrand neigte sich vor Josefa von Zentrich. Sie blieb fragend Mrs. Clinton an.

„Gegen Sie doch, mein Kind —“

„Walter, würdest du gefallen, daß ich mit deiner Frau Tanze tanze?“ fragte Victor.

Unwillkürlich erhob sich Lisbeth, lehnte sich aber sofort wieder neben ihren Mann und strich ihm leicht mit der bebenden Hand über den Kermel. Es war eine Verlegenheitsbewegung, die sie nachträglich ärgerte; er kannte es wohl für eine Bitte halten!

Sie fühlte seine forschenden, mißtrauischen Augen in ihrem glühenden Gesicht und hielt ihnen mühsam lächelndes Bild stand. „Über Himmel — sie wollte ja nur tanzen! Hätte doch lieber der alte Morbrand sie aufgefunden! Nein — und doch; sie war heute so frodig — sie fühlte sich unter einer so großen Ungerechtigkeit. Und wieder erhob sie sich halb und fragte: „Erlaubte dir es, Walter?“

„Du möchtest wohl sehr gern —?“ Walter wollte so gern nekend und heimlos sprechen.

„Ja — sehr gern!“ Sie konnte plötzlich wieder lächeln und mit den Augen freundlich bitten.

„O ja — dann also — gut — warum nicht?“ sagte er erfreut, ihr Lächeln zu erwirken.

„Aber wenn es dir lieber ist —“

„Ich bitte Sie, Lisbeth!“ logte Victor, ihr den Arm reichend.

„Tanz nur — amüsiere dich!“ sagte Walter zu gleich und nickte dazu. Er sah Victors glückliches Gesicht und ihm war sehr weh. Sie eilten schnell davon in die Reihe der Tanzenden und belämmerten Herrn von Morbrand und Josefa als Gegenüber; die Musik begann sofort von neuem ihr schwungvolles, hämisch-schönes Tempo — ein Hin und Her — ein Verschlingen, Verziehen, Trennen, Sichfinden — atemlos, pausenlos — nur schaudert der Tanz sie wieder voneinander, in ein neues Rose, zwischen anders Tänzer, Herr von Morbrand weiß sich nicht parens zufinden, man schließt ihn lachend hin und her; er steht bald hier, bald da auf seinen steilen alten Beinen, hilflos vergnügt, lädt ganz erstaunt um sich, als er sich unter Unbekannten sieht, ergreift die Hand, die ihn weiterzieht....

Und Josefa lacht; ihre kleine Gestalt schwingt überirdisch zwischen den robusten Gestalten der Einheimischen — wie sie schön ist! Und nun erst Lisbeth in ihrem weißen Batistkleide, mit der höheren, eleganten Anmut, die der vollkommenen Harmonie ihres Gliedbaus entspricht...

Wenn Sie nur irgend kann, nicht sie Walter stehlen zu — er wenigstens sieht nur Ihre Glücksstrahlen, und nicht, daß Sie mit diesen Bildern auch ein klein wenig um Verzeihung bitten möchtet.... Nein, das will er nicht sehen. Sein mißtrauischer Schmerz ist kein Freund geworden, mit dem er selbst hier in

diesem rohen, vielschichtigen Raum einem Zwiesprache hält.... Sie läuft ja auch noch Viktor aus, von dem der Tanz sie getrennt hat — sie lädt ihm zu mit ihren weichen, unregelmäßigen Zähnen. Das Lampenlicht glättet über ihre dichten feibigen Augenbrauen, während sie übermäßig mit einer kleinen, schnellen Bewegung die Hand zum Moulinet ausstreckt.... Hier kommt der Tanzdorner, der „Schaffter“, mit seiner grünen Schärpe, schwungvoll in der einen Hand die Glöckchen und drängt mit der andern die Reihen enger aneinander, damit alle Platz haben.

„Sie ist bezaubernd“, sagt Mrs. Clinton neben Walter. Er nickt und lächelt. „Ja — und so jung — nicht wahr? Ich muß ihr doch noch der langen Pflege ein Vergnügen gönnen —“

„O — ich meine Fräulein von Zentrich“, sagie Mrs. Clinton. „Aber sie verbuntet deshalb Mrs. Ambush nicht. Sie liegt ein kleiner Kontrast

— Ihre blonde, blühende junge Frau und die ätherische Josefa.... Glauben Sie nicht, daß Ihr

Freund — unser Freund — das fühlt?“

„Was — fühlt?“ Walter war unbestimmt geworden, und seine Augen verrieten einen solchen Schrecken, daß Mrs. Clinton selber erschrak.

„Ja — sehr gern!“ Sie konnte plötzlich wieder lächeln und mit den Augen freundlich bitten.

„O ja — dann also — gut — warum nicht?“ sagte er erfreut, ihr Lächeln zu erwirken.

„Aber wenn es dir lieber ist —“

„Ich bitte Sie, Lisbeth!“ logte Victor, ihr den Arm reichend.

„Tanz nur — amüsiere dich!“ sagte Walter zu gleich und nickte dazu. Er sah Victors glückliches Gesicht und ihm war sehr weh. Sie eilten schnell davon in die Reihe der Tanzenden und belämmerten Herrn von Morbrand und Josefa als Gegenüber; die Musik begann sofort von neuem ihr schwungvolles, hämisch-schönes Tempo — ein Hin und Her — ein Verschlingen, Verziehen, Trennen, Sichfinden — atemlos, pausenlos — nur schaudert der Tanz sie wieder voneinander, in ein neues Rose, zwischen anders Tänzer, Herr von Morbrand weiß sich nicht parens zufinden, man schließt ihn lachend hin und her; er steht bald hier, bald da auf seinen steilen alten Beinen, hilflos vergnügt, lädt ganz erstaunt um sich, als er sich unter Unbekannten sieht, ergreift die Hand, die ihn weiterzieht....

Und Josefa lacht; ihre kleine Gestalt schwingt überirdisch zwischen den robusten Gestalten der Einheimischen — wie sie schön ist! Und nun erst Lisbeth in ihrem weißen Batistkleide, mit der höheren, eleganten Anmut, die der vollkommenen Harmonie ihres Gliedbaus entspricht...

Wenn Sie nur irgend kann, nicht sie Walter stehlen zu — er wenigstens sieht nur Ihre Glücksstrahlen, und nicht, daß Sie mit diesen Bildern auch ein klein wenig um Verzeihung bitten möchtet.... Nein, das will er nicht sehen. Sein mißtrauischer Schmerz ist kein Freund geworden, mit dem er selbst hier in

diesem rohen, vielschichtigen Raum einem Zwiesprache hält.... Sie läuft ja auch noch Viktor aus, von dem der Tanz sie getrennt hat — sie lädt ihm zu mit ihren weichen, unregelmäßigen Zähnen. Das Lampenlicht glättet über ihre dichten feibigen Augenbrauen, während sie übermäßig mit einer kleinen, schnellen Bewegung die Hand zum Moulinet ausstreckt.... Hier kommt der Tanzdorner, der „Schaffter“, mit seiner grünen Schärpe, schwungvoll in der einen Hand die Glöckchen und drängt mit der andern die Reihen enger aneinander, damit alle Platz haben.

„Sie ist bezaubernd“, sagt Mrs. Clinton neben Walter. Er nickt und lächelt. „Ja — und so jung — nicht wahr? Ich muß ihr doch noch der langen Pflege ein Vergnügen gönnen —“

„O — ich meine Fräulein von Zentrich“, sagie Mrs. Clinton. „Aber sie verbuntet deshalb Mrs. Ambush nicht. Sie liegt ein kleiner Kontrast

— Ihre blonde, blühende junge Frau und die ätherische Josefa.... Glauben Sie nicht, daß Ihr

Freund — unser Freund — das fühlt?“

„Was — fühlt?“ Walter war unbestimmt geworden, und seine Augen verrieten einen solchen Schrecken, daß Mrs. Clinton selber erschrak.

„Ja — sehr gern!“ Sie konnte plötzlich wieder lächeln und mit den Augen freundlich bitten.

„O ja — dann also — gut — warum nicht?“ sagte er erfreut, ihr Lächeln zu erwirken.

„Aber wenn es dir lieber ist —“

„Ich bitte Sie, Lisbeth!“ logte Victor, ihr den Arm reichend.

„Tanz nur — amüsiere dich!“ sagte Walter zu gleich und nickte dazu. Er sah Victors glückliches Gesicht und ihm war sehr weh. Sie eilten schnell davon in die Reihe der Tanzenden und belämmerten Herrn von Morbrand und Josefa als Gegenüber; die Musik begann sofort von neuem ihr schwungvolles, hämisch-schönes Tempo — ein Hin und Her — ein Verschlingen, Verziehen, Trennen, Sichfinden — atemlos, pausenlos — nur schaudert der Tanz sie wieder voneinander, in ein neues Rose, zwischen anders Tänzer, Herr von Morbrand weiß sich nicht parens zufinden, man schließt ihn lachend hin und her; er steht bald hier, bald da auf seinen steilen alten Beinen, hilflos vergnügt, lädt ganz erstaunt um sich, als er sich unter Unbekannten sieht, ergreift die Hand, die ihn weiterzieht....

Und Josefa lacht; ihre kleine Gestalt schwingt überirdisch zwischen den robusten Gestalten der Einheimischen — wie sie schön ist! Und nun erst Lisbeth in ihrem weißen Batistkleide, mit der höheren, eleganten Anmut, die der vollkommenen Harmonie ihres Gliedbaus entspricht...

Wenn Sie nur irgend kann, nicht sie Walter stehlen zu — er wenigstens sieht nur Ihre Glücksstrahlen, und nicht, daß Sie mit diesen Bildern auch ein klein wenig um Verzeihung bitten möchtet.... Nein, das will er nicht sehen. Sein mißtrauischer Schmerz ist kein Freund geworden, mit dem er selbst hier in

diesem rohen, vielschichtigen Raum einem Zwiesprache hält.... Sie läuft ja auch noch Viktor aus, von dem der Tanz sie getrennt hat — sie lädt ihm zu mit ihren weichen, unregelmäßigen Zähnen. Das Lampenlicht glättet über ihre dichten feibigen Augenbrauen, während sie übermäßig mit einer kleinen, schnellen Bewegung die Hand zum Moulinet ausstreckt.... Hier kommt der Tanzdorner, der „Schaffter“, mit seiner grünen Schärpe, schwungvoll in der einen Hand die Glöckchen und drängt mit der andern die Reihen enger aneinander, damit alle Platz haben.

„Sie ist bezaubernd“, sagt Mrs. Clinton neben Walter. Er nickt und lächelt. „Ja — und so jung — nicht wahr? Ich muß ihr doch noch der langen Pflege ein Vergnügen gönnen —“

„O — ich meine Fräulein von Zentrich“, sagie Mrs. Clinton. „Aber sie verbuntet deshalb Mrs. Ambush nicht. Sie liegt ein kleiner Kontrast

— Ihre blonde, blühende junge Frau und die ätherische Josefa.... Glauben Sie nicht, daß Ihr

Freund — unser Freund — das fühlt?“

„Was — fühlt?“ Walter war unbestimmt geworden, und seine Augen verrieten einen solchen Schrecken, daß Mrs. Clinton selber erschrak.

„Ja — sehr gern!“ Sie konnte plötzlich wieder lächeln und mit den Augen freundlich bitten.

„O ja — dann also — gut — warum nicht?“ sagte er erfreut, ihr Lächeln zu erwirken.

„Aber wenn es dir lieber ist —“

„Ich bitte Sie, Lisbeth!“ logte Victor, ihr den Arm reichend.

„Tanz nur — amüsiere dich!“ sagte Walter zu gleich und nickte dazu. Er sah Victors glückliches Gesicht und ihm war sehr weh. Sie eilten schnell davon in die Reihe der Tanzenden und belämmerten Herrn von Morbrand und Josefa als Gegenüber; die Musik begann sofort von neuem ihr schwungvolles, hämisch-schönes Tempo — ein Hin und Her — ein Verschlingen, Verziehen, Trennen, Sichfinden — atemlos, pausenlos — nur schaudert der Tanz sie wieder voneinander, in ein neues Rose, zwischen anders Tänzer, Herr von Morbrand weiß sich nicht parens zufinden, man schließt ihn lachend hin und her; er steht bald hier, bald da auf seinen steilen alten Beinen, hilflos vergnügt, lädt ganz erstaunt um sich, als er sich unter Unbekannten sieht, ergreift die Hand, die ihn weiterzieht....

Und Josefa lacht; ihre kleine Gestalt schwingt überirdisch zwischen den robusten Gestalten der Einheimischen — wie sie schön ist! Und nun erst Lisbeth in ihrem weißen Batistkleide, mit der höheren, eleganten Anmut, die der vollkommenen Harmonie ihres Gliedbaus entspricht...

Wenn Sie nur irgend kann, nicht sie Walter stehlen zu — er wenigstens sieht nur Ihre Glücksstrahlen, und nicht, daß Sie mit diesen Bildern auch ein klein wenig um Verzeihung bitten möchtet.... Nein, das will er nicht sehen. Sein mißtrauischer Schmerz ist kein Freund geworden, mit dem er selbst hier in

diesem rohen, vielschichtigen Raum einem Zwiesprache hält.... Sie läuft ja auch noch Viktor aus, von dem der Tanz sie getrennt hat — sie lädt ihm zu mit ihren weichen, unregelmäßigen Zähnen. Das Lampenlicht glättet über ihre dichten feibigen Augenbrauen, während sie übermäßig mit einer kleinen, schnellen Bewegung die Hand zum Moulinet ausstreckt.... Hier kommt der Tanzdorner, der „Schaffter“, mit seiner grünen Schärpe, schwungvoll in der einen Hand die Glöckchen und drängt mit der andern die Reihen enger aneinander, damit alle Platz haben.

„Sie ist bezaubernd“, sagt Mrs. Clinton neben Walter. Er nickt und lächelt. „Ja — und so jung — nicht wahr? Ich muß ihr doch noch der lang

Sport.**Pferdesport.**

Rennen zu Karlsdorf am 29. März. (Privattelegr.) Preis von Friedrichsfelde. Garantiert 2000 A. Jagdrennen. Distanz 3200 m. Hrn. O. Kampfhenfels 3. St. "Padigia" (1500 A). 5. 1. 64%, kg (Weishaupt), 1. Hrn. G. Herold 3. St. "Porto" (1500 A). 2. St. Adenr. v. Wangenheim 3. St. "Dielinde" (1500 A). 6. 1. 64%, kg (Tanzgewiss). 3. Tot. Sieg 22:10. Platz 12, 15, 14:10. Ferner ließen: "Simmel", "Conte de Jax", "Kalle Ente", "Dennisch", "Koulli".

Pfeiferlager Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Offizielle Rennen. Distanz 3000 m. 2. Graf Holdt br. W. "Leander II". 1. 76 kg (Sel.). 1. Major v. Wenzelius 3. St. "Gulfar", 5. 1. 50%, kg (Roth). 2. Hrn. H. Wendes 3. St. "W. Opizier", 6. 1. 52 kg (Torse). 3. Tot. Sieg 25:10. Platz 16, 17, 72:10. Ferner ließen: "Villagio", "Our Bill", "Goldord", "Rosa", "Pietro II", "Gabriele", "Fischer", "Angelique", "Sandanapal", "Daniela III", "Rauber II", "Grenzburn".

Frühjahrshandicap. Pferderennen. Garantierte Preise 3000 A. Distanz 3200 m. 3. Hrn. v. Heinkens br. W. "Burwood", 4. 1. 58 kg (Brown). 1. Hrn. A. Brieses 3. St. "Sagello", 5. 1. 50%, kg (Roth). 2. Hrn. H. Wendes 3. St. "Gulfar", 6. 1. 52 kg (Torse). 3. Tot. Sieg 25:10. Platz 16, 17, 72:10. Ferner ließen: "Villagio", "Our Bill", "Goldord", "Rosa", "Pietro II", "Gabriele", "Fischer", "Angelique", "Sandanapal", "Daniela III", "Rauber II", "Grenzburn".

Orcadian-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Herren-Rennen. 3500 m. 2. St. Sadows br. H. "Fotzather", 5. 1. 79%, kg (Sel.). 1. Major v. Wenzelius 3. St. "Electricit", 6. 1. 77%, kg (Dr. Kieß). 2. Hrn. H. Wendes 3. St. "Comrade", 5. 1. 77%, kg (Graf Holdt). 3. Tot. Sieg 24:10. Platz 12, 15, 10:10. Ferner ließen: "Nordpol", "Julian", "Beau", "Sven Hedin", "Hans", "Vosse", "Brampton Loh", "Pomerol".

Jahres-Jungfern-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 3000 A. Distanz 3200 m. 3. Hrn. v. Schmidt-Paulus 3. St. "Krem" (unverst.), 6. 1. 67 kg (Weishaupt). 1. Hrn. G. Hartmann u. A. Brieses br. W. "Viceder" (unverst.), 5. 1. 62 kg (Roth). 2. St. "Pompey", A. Spielermeister 3. St. "Boabdil" (unverst.), 6. 1. 67 kg (Streit). 3. Tot. Sieg 30:10. Platz 13, 11, 10:10. Ferner ließen: "Grisch", "Nestor", "Stafette", "Charis".

Eichen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3000 A. Herren-Rennen. 3500 m. 2. St. Sadows br. H. "Fotzather", 5. 1. 68%, kg (Sel.). 1. Major v. Wenzelius 3. St. "Albraut", 6. 1. 74 kg (Graf Braune). 2. Hrn. H. Wendes br. St. "Angola", 5. 1. 74 kg (W. Kitzhoff). 3. Tot. Sieg 25:10. Platz 12, 15:10. Ferner ließen: "Element", "Beethoven".

Preis von Rahnsdorf. Union-Klub-Preis 2000 A. und garantiert 800 A. Herrenrennen. 1600 m. Hrn. A. Koppens br. W. "Peter Woer", 5. 1. 63 kg (Graf Braune). 1. Major v. Gohlkes br. H. "Amwies", 5. 1. 64%, kg (Dr. Kieß). 2. Hrn. O. Kampfhenfels br. H. "Grane", 5. 1. 64%, kg (W. Schulz). 3. Tot. Sieg 12:10. Platz 13, 11, 10:10. Ferner ließen: "Grisch", "Nestor", "Stafette", "Charis".

Rennen zu Auteuil am 29. März. (Privattelegr.)

Prix Millbee 3000 Fr. 3200 m. "Herkimer" (A. Sauval) 1. "Soupirant" (Lumal) 2. "Mortouge" (Williams) 3. Tot. Sieg 30:10. Platz 15, 20, 24:10. Ferner ließen: "Alexandrine", "Chateauneuf", "Hippocrate", "Le Comteble", "Eperbes", "Guifidan", "Ulster", "Numismate", "Bulos", "Gaminard".

Prix Mari 4000 3200 m. "Vor Paul" (Patrick) 1. "Grom" (Lumal) 2. "Fleur II" (Kulac) 3. Tot. Sieg 21:10. Platz 18, 20, 14:10. Ferner ließen: "Jule", "Mon Petit Ami", "Le Lion d'Or", "Casus Belli II", "La Simplette", "La Valente II", "Atlante II".

Prix Sacrifage 10000 Fr. 4500 m. "Cabricole II" (Parlement) 1. "Silarion II" (Salmon) 2. "Rummer" (Hamfins) 3. Tot. Sieg 20:10. Platz 15, 18:10. Ferner ließen: "Pacificateur".

Prix de la Benerie 4000 Fr. 3100 m. "Datigol" (A. Sauval) 1. "Cani Comba" (A. Carter) 2. "Argoun" (Shaw) 3. Tot. Sieg 25:10. Platz 12, 11:10. Ferner ließen: "Baudouine II", "Mac V".

Prix Bayard 6000 Fr. 4200 m. "Priment III" (A. Carter) 1. Tot. 18:10. Ferner ließen: "Procles" (get.), "Non Cherie" (get.).

Prix Val 4000 3100 m. "Saut de Lou" (Patrick) 1. "Barney" (A. Carter) 2. "Midinette II" (A. Sauval) 3. Tot. Sieg 33:10. Platz 15, 17:10. Ferner ließen: "Ben Dan", "Furie", "Boulogne", "Neptune II".

Rennen zu Manchester am 29. März. (Privattelegramm.)

Jubilee Handicap Hurdle Race. Preis 2000 A. Distanz 3200 m. "Indian Runner" (Chobmis) 1. "Cross Question" 2. "Master Tredinnes" 3. Wetten: 11:2, 100:8, 8:1. Ferner ließen: "Rembrandt", "Herbert Vincent", "Black Bam", "Weather Eye", "Abelard", "Langthorne", "Kings Proctor", "Flower of the Field", "Monicas Lamp", "Combermere", "Waveland".

Rennen zu Newcastle am 29. März. (Privatteil.)

Hillingworth Stakes 2000 A. Distanz 1000 m. "Stolen Armour" (Clark) 1. "Dethonit" (H. Galt) 2. "Metrotorus" (Criesy) 3. Wetten: 11:4, 5. 2. Pferde ließen.

Meldon Welter Handicap 2000 A. Distanz 1600 m. "Tritelle" (Mannard) 1. "Rooster" (Wheatley) 2. "Bellou" (Wilkinson) 3. Wetten: 7:1, 7. Pferde ließen.

Tyne Handicap 4 A. Distanz 1200 m. "Suffuse" (Wheatley) 1. "Corrie Ladon" (Wilkinson) 2. "D. Daniels" (Langham) 3. Wetten: 4:1, 5:1, 5:1, 8. Pferde ließen.

Gosforth Park Spring Handicap 2000 A. Distanz 2000 m. "Emperor Napoleon" (Reinolds) 1. "Waspish" (Ringstead) 2. "Red Tape" (Davis) 3. Wetten: 5:2, 6. Pferde ließen.

In dem Besindien des Leutnants von Treslow ist seit Dienstag mittag eine leichte Besserung eingetreten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Leutnant von Treslow einen Schädelbruch erlitten hat. Die Arzte hofften ihn jedoch wieder herzustellen. Der Kaiser hat sich nach dem Besinden des Besindien erkundigen lassen. Leutnant v. Treslow ist der älteste Sohn des Generals v. Treslow, eines Veteranen unter den deutschen Herrenreitern, dessen sportliche Positionen auf seine beiden Söhne übergegangen sind. Leutnant v. Treslow hat schon im Jahre 1904 als Fahnenjunker in Karlsdorf ein Rennen gewonnen und seit dieser Zeit jedes Jahr einen ehrenvollen Platz in der Liste der erfolgreichen Herrenreiter eingenommen.

Fußball.
Die Leipziger Mannschaften haben am zweiten Tag in Leipzig gegen Fußballclub mit 1:1 unentschieden. Verein für Rennsport schlug in Nürnberg mit 6:2. — Die Leipziger "Olympia" schlug Füchser "Astoria" mit 6:2. — In Plauen i. V. schlug der Vogtländische Fußballclub mit 4:2 Chemnitzer "Sturm".

Der Halleische Fußballclub spielt in Hamburg gegen Altona 1883 mit 2:2 unentschieden und gegen Kieler "Holstein" mit 1:1 unentschieden.

Berliner Fußballclub vom 1893 schlug am ersten Feiertag den Internationalen Fußballclub in Karlsruhe mit 4:1 und verlor das zweite Spiel mit 6:0.

Die Halleischen "Hohenzollern" spielten in Nürnberg mit "Rotis" unentschieden 2:2 und verloren gegen Fürther Spielvereinigung mit 5:1. —

Die Leipziger "Olympia" schlug Füchser "Astoria" mit 6:2. — In Plauen i. V. schlug der Vogtländische Fußballclub mit 4:2 Chemnitzer "Sturm".

Der Halleische Fußballclub spielt in Hamburg gegen Altona 1883 mit 2:2 unentschieden und gegen Kieler "Holstein" mit 1:1 unentschieden.

Berliner "Vittoria" schlug den Karlsruher Fußballverein mit 6:0. — Der Karlsruher Fußballverein gewann mit dem Sieg über Bayern, München mit 3:2 die Meisterschaft des Süddeutschen Fußballverbandes. — Der erste Fußballclub Nürnberg legte über Fußballclub Basel mit 5:3. —

Die Bonner Fußballverein schlug Patronage Olten, Paris mit 6:0. — Der Kölner Ballspielclub schlug den Kasseler Fußballverein mit 8:0. — In Duisburg unterlag der Spielverein Alford Fortschell mit 3:5 und gegen Hattem mit 1:3. —

Amtliches Bericht "Amicitia" Frankfurt a. M. schlug "Vittoria" Mannheim mit 5:4. — Die Stuttgarter "Sportfreunde" siegten über St. Gallen mit 4:1. — Die Fußballmannschaft von S. W. S. "Vittoria" unterlag gegen Magdeburger "Ernst-Vittoria" mit 1:2 und gegen "Wacker" Halle mit 2:2.

Athletik. Dresdener Fußballclub vom 1893 schlug am ersten Feiertag den Internationalen Fußballclub in Karlsruhe mit 4:1 und verlor das zweite Spiel mit 6:0.

Die Halleischen "Hohenzollern" spielten in Nürnberg mit "Rotis" unentschieden 2:2 und verloren gegen Fürther Spielvereinigung mit 5:1. —

Die Leipziger "Olympia" schlug Füchser "Astoria" mit 6:2. — In Plauen i. V. schlug der Vogtländische Fußballclub mit 4:2 Chemnitzer "Sturm".

Der Halleische Fußballclub spielt in Hamburg gegen Altona 1883 mit 2:2 unentschieden und gegen Kieler "Holstein" mit 1:1 unentschieden.

Berliner "Vittoria" schlug den Karlsruher Fußballverein mit 6:0. — Der Karlsruher Fußballverein gewann mit dem Sieg über Bayern, München mit 3:2 die Meisterschaft des Süddeutschen Fußballverbandes. — Der erste Fußballclub Nürnberg legte über Fußballclub Basel mit 5:3. —

Die Bonner Fußballverein schlug Patronage Olten, Paris mit 6:0. — Der Kölner Ballspielclub schlug den Kasseler Fußballverein mit 8:0. — In Duisburg unterlag der Spielverein Alford Fortschell mit 3:5 und gegen Hattem mit 1:3. —

Amtliches Bericht "Amicitia" Frankfurt a. M. schlug "Vittoria" Mannheim mit 5:4. — Die Stuttgarter "Sportfreunde" siegten über St. Gallen mit 4:1. — Die Fußballmannschaft von S. W. S. "Vittoria" unterlag gegen Magdeburger "Ernst-Vittoria" mit 1:2 und gegen "Wacker" Halle mit 2:2.

Athletik. * Berliner Ringkämpfe. Im Circus Sarrazini in Berlin hatten die Ringkämpfe der letzten Tage keinen Ergebnis. Cazeaux war den Serben Antonow noch 12½ Min. Der Russe Michailoff siegte über seinen Landsmann Paradanoff in 15 Min. 20 Sel. Sowohl Koch gegen Streng, als auch Michailoff gegen Van den Berg rangen je 20 Min. unentschieden. Im Entscheidungskampf gelang es dem Franzosen Cazeaux nach einer Gesamtkampftime von 44 Min. 40 Sel. über seinen schwächeren Gegner Paradanoff zu siegen. Im Revanchekampf zwischen dem Weltmeister Jakob Koch und dem

Russen Michailoff siegte der Deutsche nach einer Gesamtkampftime von 1 Stunde 40 Sel. Michailoff darüber hinaus, mit seinen Gegnern zu einem neuen Rekord kam. Am Nachmittag vorher hatte der Berliner den Russen Paradanoff in 44 Min. 12 Sel. besiegt, während Cazeaux und Van den Berg unentschieden gekämpft hatten. — Im Palasttheater siegte Koch über Hermann in 5 Min. 45 Sel. Pedersen über Zips in 27 Min. 45 Sel. Im Entscheidungskampf zwischen Cazeaux und Van den Berg siegte der Franzose nach einer Gesamtzeit von 1 Stunde 7 Min. 12 Sel. Bei den Kämpfen am Tage vorher siegte Van den Berg über Cazeaux in 8 Min. 26 Sel. Berner war Hermann nach 8 Min. 3 Sel. Koch siegte über Zips in 36 Min. 3 Sel. Und Pedersen warf Paradanoff in 13 Min. 32 Sel.

* Turniere des Leipziger Schlachtfeldes. Die Turnierspielvereinigung wird den Betrieb der Übungen auf dem Grädelor Platz am 3. April früh 8 Uhr eröffnen. Sprung- und Laufbahnen sind vorhanden. Die gemeinsamen Übungen sollen an jedem Sonn- und Feiertag abgehalten werden. Ein Ausschuss begleitet die Geschäftsführung und die Leitung des Turnens und des Spiels. Vereine, die noch deziativen Bedarf haben, haben sich beim Hauptverein am 1. April angemeldet.

Hagelkugeln. * Gründung eines deutschen Hagelkugelbundes. In Hamburg ist an diesem der deutsche Hagelkugelbund ins Leben gerufen worden. Zum Vorstand des Bundes ausgewählt, dem 8 Mitglieder angehören, wurde A. Doerr, Berlin, zum Schriftführer O. Simon-Rheinland gewählt.

* Ein Hofstaat in Frankreich—England fand am Samstagabend in Paris. Aufmarsch statt und endete mit dem führenden Sieg der Engländer von 6:2, Halbzeit 2:0.

Luftschiffahrt. * Jeppelinluftschiffahrt nach Wien. Wie uns aus Friedlandshaus berichtet wird, bestätigt die Jeppelinwerft die Blättermeldungen von einer geplanten Jeppelinluftschiffahrt nach Wien zum Geburtstage des österreichischen Kaisers. Genau bestimmungen sollen erst Ende April veröffentlicht werden. Beabsichtigt ist die Hinflug über Graz und die Schweiz.

* Nationales Wettkampf in Dresden. Es liegen weiter folgende Meldungen vor über gelandete Ballons, die an der Weltfahrt am Sonntag teilgenommen haben: Der Ballon "Graf Jeppelin" des A. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der von A. Elsbeth Große aus Melken geführt wurde, ist am 2. Feiertage nachmittags 4 Uhr 30 Min. in Südtirolern bei Corvara in der Nähe der rumänischen Grenze platt gelandet. — Der Ballon "Berlin" landete nach 24 Stunden Fahrt bei Rejtina in Südtirolern.

* Stationierung eines Luftschiffes in Düsseldorf. Das Luftschiff "Z. IV" oder "Z. V" wird im Mai nach Düsseldorf kommen, um hier ein ganzes Jahr lang stationiert zu werden. Im Gebiet sind zwei Ankerplätze vorgesehen. Jährlich wird das Luftschiff im Mai und Juni fahren in die Nachbargebiete unternehmen, dann führt es nach Baden-Baden zur Eröffnung der dortigen Luftschiffhalle. Ferner soll fahren zur Brüsseler Weltausstellung geplant. An den Jahren können sich voraussichtlich jedesmal 15 bis 18 Personen beteiligen.

* Unfall eines Aviatiker. Wie dem A. R. aus London gemeldet wird, wurde der englische Aviatiker Hobson von einem Unfall betroffen. Er unternahm bei Halliford, unweit Shepperton mit einem Aeroplane vom Aerodrom Top, dem Eigentum des Monsieur Apostolov, Flugversuche. In einer Höhe von 30 Fuß schlug keine Rädelsegel plötzlich um und brachte zur Erde. Hobson wurde unter den Trümmerstücken getötet und schwer verletzt aufgehoben.

* Flug über die Alpen. Von Weißig bei Riega aus unternahmen Mitglieder des Kaiserlichen Aeroclub mit dem Ballon "Clouth 5" einen Flug, an dem Oberleutnant von Quast als Führer, als Mitfahrer der Prinz von Ratibor, Freiherr von Weiß und Herr von Siemens als Passagiere teilnahmen. Die Fahrt ging über das Erzgebirge nach Sachsen, über die Donau, über das Salzammergut und den Großglockner. Da der Wind nach Westen in die Alpen ging, wurde vor Androhung der zweiten Nacht gelandet, und zwar im Daffenberggebirge auf einer Höhe von 2200 Meter nördlich vom Ort Silian im Pustertal. Die Fahrt dauerte 17 Stunden; die größte Höhe betrug 5000 Meter.

W. Kretschmar, Markt 9, a. d. Hainstr. J. R. Hahne, 6245 Hemden Schneider. Tadellos sitzende Oberhemden und sämtl. Herrenwäsche nach eigenem Idealsystem. Hemdenklinik.

Ein täglicher Begleiter. Nicht nur bei Husten und Kataarr als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schützen Täusche in den berühmtesten Wybert-Tabletten ein vorläufiges Linderungsmittel, das wie kein anderes geeignet ist, als wahres Hausmittel zu dienen. Bei nahe noch grösster ist die Zahl derjenigen Personen, bei welchen Wybert-Tabletten im täglichen Gebrauch stehen als außerordentlich angenehmes Bonbon, das bei anhaltendem Sprechen den Mund feucht erhält, das beim Singen der Stimme Wohlklänge und Kraft verleiht, kurz das unzähligen von Menschen zum unerhörlichen täglichen Begleiter und Beschützer geworden ist. Sie finden Wybert-Tabletten in Schachteln à 1.— in den meisten Apotheken.

Depots in Leipzig Engel-Apotheke, Markt 12; Albert-Apotheke, Emilienstraße 1; Börse-Apotheke, Hallische Str. 12; Germania-Apotheke, Promenadestr. 9; Hirsch-Apotheke, Gablenbergerstr. 2; Rasmutter-Apotheke, Bannstädter Steinweg 29; Johanniskirche-Apotheke, Gablenbergerstr. 2; Rasmutter-Apotheke, Bannstädter Steinweg 27;

Am heutigen Tage verlege ich meine Geschäftslokaltäten nach

Hainstrasse Nr. 11 (Grauer Wolf).

Es wird auch hier mein Bestreben sein, durch Lieferung solider Waren zu billigsten Preisen das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen und bitte ich deshalb bei Bedarf in meinen Artikeln um gütige Berücksichtigung.

Mein Lager echter französischer Corsetten, sowie meine Massabteilung empfehle ich noch besonderer Beachtung.

Fernsprecher Nr. 10593.

C. L. Georgi
Corset-Spezialist.

Wie bereits früher liefern auch dieses Jahr Neuheiten bester Stoffe **mit einem eleganten Anzug nach Mass. Nr. 40 resp. 55 Mark.**
Die Stoffe sind vorzüglich im Tragen und für tadellosen Sitz leiste ich volle Garantie. **am Schwanenteich Bareinkäufe, niedrige Geschäftspausen u. beschad. Nutzen ermöglichen die billigen Preise.**

Leipzig, Schützenstr. 1, I. Etg. gegenüber Hotel Kaiserhof.

Schulbücher

für sämtliche hiesige Schulen und Lehranstalten
in guten Einbänden mit am Lager und werden die mir gütig zugesandten Kunden schon jetzt ausgeführt u. den geheirten Behältern freit Haus geliefert.
Franz Ohme, Buchhandlung, Leipzig, Universitätsstr. 5.

Verkäufe.

Bauplätze

in Alt-Leipzig: Eilen-, Karl-, Ritter-, Stein-, Herderberg-, Brandvorwerk-, Krausring-, Fode- und Leichtstraße, Nähe der Weisse, sowie in Schleswig, für geschlossene, offene und Grundstücke zu verkaufen.

Grundstücksgesellschaft in Leipzig, Waller-Wilhelm-Straße 14.

im Südbahnhofsviertel, Connewitz und Kleinzschornewitz für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, verschiedene zu verkaufen durch Rechtsanwälte Dr. Farrea u. Dr. Jäckelchen, **Hainstraße 27.**

Großartiges Spekulationsobjekt.

Mein im Norden Leipzigs zwischen zwei Außenbahnen liegenden Areal, eigner Gürtelobjekt, in andere Unternehmungen fallen unter äußerst günstlichen Bedingungen zu verkaufen, auch bin ich bereit, Grundstück hier oder auswärts mit anzunehmen. Größe ca. 350.000 qm. Baum-, Kies und Kohlenlager.

Offereten unter R. 1140 an die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Areale

— mit Gleisanschluss —
in Leipzig-Eutritzs, Leipzig-Lindenau - Plaußig, Böhlich-Ehrenberg, Eutritzs n.W. in jeder Größe preiswert zu verkaufen durch **Reimann & Kirmse, Elsterstraße 5.**

Wockau — Fabrikareal.

Ich verkaufe Verhältnisse halber mein in Wockau direkt am Vorortbahnhof und weiter Straße liegendes Areal, auch in kleineren Kreisblöcken, Gleisabschluss gewünscht; hinter dem Areal wird in Kürze große Fabrik errichtet. Ich nehme größeres oder mehrere kleinere Glashäuser mit an. **Offereten unter R. 1146 an die Expedition dieses Blattes.**

Wiederitzsch.

Beste Lage am Bahnhof Umstände halber größeres **Areal** mit genehmigtem bebauungsplan zu verkaufen oder zu verkaufen, gute Baupläne oder Grundstücke werden neben entsprechender Vergütung mit angenommen. **Off. u. V. 1158 an die Expedition dieses Blattes.**

Arealverkauf.

Ich verkaufe oder verkaufe im Osten Leipzigs mein neugebautes schulgebäude Areal in beständigem Kreisblöcken, das ganze umfaßt ca. 200.000 qm. neugebautes Areal, zum großen Teil an jüngsten Straßen, nur schwach belastet, gegen größeres Areal in Großstadt zu verkaufen; auch wird Hypothek angekommen und ein. Beste auch entsprechend der **Off. O. 1200 Exped. d. Bl.**

Für Spekulation ausgezeichnet passendes, ca. 100.000 qm großes Areal, in Nähe der neuen Seiden-, Porz., umfassbar am Bahnhof belegen, zum großen Teil an jüngsten Straßen, nur schwach belastet, gegen größeres Areal in Großstadt zu verkaufen; auch wird Hypothek angekommen und ein. Beste auch entsprechend der **Off. O. 1200 Exped. d. Bl.**

In Buchhändlerlage!

In aller Nähe des Buchgewerbehauses ist ein an drei Straßenfronten

belegener Gebäude-Komplex — ca. 1400 qm Areal enthaltend — preiswert zu verkaufen. Die graphische Branche außerordentlich günstige Lage! **Größere Angabe erforderlich! Selbstverständliches erfahren Rüheres auf S. M. 115 durch die Expedition dieses Blattes.**

Villenverkauf.

Ich verkaufe mein direkt am Walde liegendes Villengrundstück, Raumhof, vorzüglicher Obstbestand, zu dauerst günstigen Preise, neugebautes Areal, zum großen Teil an jüngsten Straßen, nur schwach belastet, gegen größeres Areal in Großstadt zu verkaufen; auch wird Hypothek angekommen und ein. Beste auch entsprechend der **Off. O. 1200 Exped. d. Bl.**

Ruhesitz.

Mein in Oberhöchstädt, bester Wohnverbindung mit Dresden, liegendes Villengrundstück mit ca. 7500 qm großem, best angelegten Garten darin sehr wegzugewohnt willens zu verkaufen, auch bin ich bereit, kleineres Objekt neben entsprechender Vergütung mit anzunehmen. Preis ca. 80.000.— doch würde ich entsprechend der Höhe der Vergütung auch gewillt sein, einen nicht unbedeutenden Nachlass zu gewähren. **Offereten unter R. 1191 an die Expedition d. Bl.**

Villa im oberen Vogtlande,

für Arzt, Rechtsanwalt, als Sanatorium, Pensionat passend, 10 gr. Zimmer, Was., eigene Küch., Dampfkoch., gr. Garten (84.000 qm), Nähe Wald bei Nagelburg n. 5-10.000 A. zu verl. Der Ort ist Wüstung eines zusammenhangenden Kämper-Bergs, u. ca. 20.000 Eltern. **Rückfluss erzielt B. Mühlig, Petersstraße 26, Fernsprecher 840.**

Villenkol. Oberloschwitz-Rochwitz,
Friedrich-August-Str. m. 1. Wette, Höhenlage. Neue, u. neu. Villa, förd. und im Winter bewohnbar, zum Selbstholzpreis zu verkaufen, oder zu vermieten. 8 gr. Zimm., 100.000 qm. **Rückfluss erzielt B. Mühlig, Petersstraße 26, Fernsprecher 840.**

Hausgrundstück,

befindet sich einem herrlichem solid gebauten Wohnhaus, 2 Etagen, hohes Souterrain, Seiten- und Hintergebäuden, mit vorzüglichem Souterrain. Niedriglagen und Konturrahmen, Hof, Garten und Tiefenfahrt, insgesamt ca. 1020 qm, in besserer Regierungslage, zu Fabrikations- oder als Sitz eines Bank-Instituts geeignet, zu verkaufen. Rüheres unter **N. 42 in der Expedition dieses Blattes.**

Das Selbstverständliches erhalten Rüheres unter N. 42 in der Expedition dieses Blattes.

für Sanatorien und Hotels geeignet.

In bester Lage von Bad Elster, Höhenlage, von weniger aus das ganze Elberfeld zu übersehen, in großem Grundstück mit ca. 25.000 qm Areal zu verkaufen. Belästigung sonst nach Überprüfung geregelt werden. Preis 125.000 A.

Im Gewerbe werden Baupläne, Areale oder Hausgrundstücke genommen.

Offereten unter R. 1155 an die Expedition d. Bl.

Die Stoffe sind vorzüglich im Tragen und für tadellosen Sitz leiste ich volle Garantie.

am Schwanenteich Bareinkäufe, niedrige Geschäftspausen u. beschad. Nutzen ermöglichen die billigen Preise.

Otto Wollschläger.

Grundstück

mit Fabrik und Wirtschaftsgebäude

preiswert zu verkaufen. Nähe durch den Sächs. Grafschaft, 7. Et. rechts.

6% Baderet-Grundstück, vollver-

mietet, mit 3100 A Gewerbe, bei

800 A Bau, zu verl. Rüheres unter G. N. 31 Expedition d. Bl.

Landhaus

in Lößnitzlandstr., idyll. am Wald gelegen, billig zu verkaufen. **Off. u. V. 1156**

in der Expedition d. Bl.

Seines Landhaus,

16 Zimmer, Haubmannswohnung, Beranden, et. Gart., in ideal schöner milden Ge-

birgslage, an Hochwald, 400 m ü. d.

15. Meile, v. Station, 1/2 Et. Bauan., bis

Dresden, 7. Et. zur 22.500. — bei es-

selben zu verl. Idyll. u. Selbst. erh. und

U. 500 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Verkaufe

mein herrlich eingerichtetes

Grundstück direkt am Neudörfer Platz

mit Fabrik und Wirtschaftsgebäude

preiswert zu verkaufen. Nähe durch

den Sächs. Grafschaft, 7. Et. rechts.

6% Baderet-Grundstück, vollver-

mietet, mit 3100 A Gewerbe, bei

800 A Bau, zu verl. Rüheres unter G. N. 31 Expedition d. Bl.

Im Zentrum

in bester Lage der Verkehrs- und Ge-

schäftsstraße

nahe Centralbahnhof

älteres Grundstück zu verkaufen. Ver-

gütung von 60.000 A erforderlich!

Rüheres durch

Max Schubert, Johanniskirche 8.

Brüderstraße

6½ Bindhans, in gutem Zustande,

mit Einfahrt und Wänden bei 15.000 A

Anzahlung, zu verkaufen. **Off. u. B. N. 46**

an die Expedition dieses Blattes.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

guter Lage, mit allem Komfort der Neugierde, gelegen, Hypothek wird

annehmen.

Prachtvolles Grundstück in

Weg Aufgabe d. Wäschereibetriebe verfeindet
des Calon-Cotton-Garn. 1900, 3004.
Wäschewaren 125, A. 1104. U. S. 1004.
Löhne von 10 A. an Höhe Str. 6, Richter.

Singer-Nähmasch.
1. Serie 15—25 A. Petersleum. 10, L. r.

Bertu. Speisej.-Ges.-Krone
aus Verbund für 50 A. Belebung
König-Johann-Str. 29, Görl. 1000

zu verl. einer eisernen Barren zum
einen Schloss, Königstraße 22, L.



Brasier-Automobile,
neu und gebraucht, in allen Städten und
Ausführungen, wegen Aufgabe der Ver-
triebs- und Selbstfahrer.
Offiz. bereitwillig. 1000
Anton Rüters & Co., Aachen.

Rundeichen
mit n. feinste, v. 60 cm Stärke aufw.
offiziell g. 1000
Otto Schael,
Bitterfelder Straße bei Dresden.

Torf-Streu
liefer jedes Quantum
frei Haus
Carl Schneider Nachf.,
Gutachter Str. 20. Leipzig. 3195.

Pelzwaren-Fabrikation.
Sehr altes, bestrengtes Haus ist event. gewillt, zwecks
Entlastung des Senior-Chef eines
tätigen Sozius aufzunehmen.

Herrn, welche über ein Kapital von mindestens A. 100 000.— verfügen,
möglichst auch gerüst haben, bietet sich Gelegenheit zu einer Lebens-
position. Beste Referenzen gegeben und verlangt.
Ausführliche Offerten erbeten unter L. 383 durch die Annoncen-Expo.
Gotthard Latte, Hamburg.

Wer beteiligt sich an einem im Herz zu gründenden
Sanatorium?

A. 150 000.— bereits gezeichnet! Hohe Gewinnchancen. Tägige Belebung als
Ausflug. Direktor, Buchhalter, Oberin u. nicht ausgeschlossen, event. auch für
Arzt. Ausführl. off. unter N. M. 121 an die Exped. d. Bl.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.
Sicherer Börsen-Gewinn.

Mit ca. 3000 A. sind in kurzer Zeit durch sofortigen Anlauf er-
hoffte Effekte der Berliner und Frankfurter Börse (Richts. bekräftigt)
ca. 10—15 000 A. zu verdienen. Das informierter Kaufmann erzielt
Anteile gegen ganz mögliche Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweise.
Reaktionen wollen wir, erzielende unter A. A. 600 an das Bureau.
Bureau Charlottenburg, Kantstraße 35.

Suche auf Areal am Vorortbahnhof Norden W. 200000.—
L. Hypothek auf 4%, v. 5%, auf laufend mit A. 2.— pro qm. Be-
bauungsstellen und Giebel genannt. Ausführung erfolgt in Kürze. off. unter
C. 1167 an die Expedition dieses Blattes.

Für erststellige
Hypotheken
Sob ich Kapitalien in jeder Betragshöhe
für u. anzuwirkt zu vergeben. 1000
Max Schubert, Johannisgasse 8

Hypotheken-Vermittelungen,
Grundstücke- und Verträge und
Vermittlungen übernimmt
F. Krödel, Margaretenstr. 8.
Zel. 2006.

10 000 M. Kreditbank-Aktien
zu verkaufen. Offerten unter Z. 3352
an die Expedition dieses Blattes.

120—130,000 Mark
erstst. Hypotheksbeträge A. 4% auf
Grundstück mit ca. 13 000 A. Ertrag
der 1. Juli oder später geachtet.
Angeb. auf S. N. 50 an die
Expedition dieses Blattes.

Suche M. 120—150 000.—
II. Hypothek zu 5% längere Jahre seit,
nehmen neben ausreichender Vergoldung
gew. Grundstücke zu realem Preis
mit an, bis auch bereit, ähnlich zu
amortisieren. Offerten unter E. 1118 an
die Expedition dieses Blattes.

Suche M. 100 000.— II. Hypothek
auf gutes Grundstück nicht am Bahnhof,
neurad. gesetzte Verbindlichkeit, 5%
Zinszahlung, ca. ähnliche Amortisation.
Offerten u. D. 1110 an die Exped. d. Bl.

Echte M. 40—50 000.— II. Hypo-
thek auf 5% auf jedem, neu-
erbautem Grundstück, Gütekriter. In Pe-
riode, an gebietet, nimmt es. Neueres
Objekt mit an. Offerten u. F. 1116 bei
die Expedition dieses Blattes.

Suche 40—50 000 Mark
II. Hypothek auf gutes Grundstück im
Südviertel, neueres u. höheres Objekt
mit an. off. u. N. 1077 Exped. d. Bl.

Suche 40—50 000.— II. Hypothek
auf Grundstück nicht a. z. Wettbewerbs
in 5% per sofort oder später. off. u.
N. 1106 a. b. Exped. d. Bl.

Hafer
Häcksel
Heu
Stroh
Mielasse
Kleie

Torfmull
Hühnerfutter
Taubenfutter
Kükkenfutter
Hundekuchen
liefer von 1/4 Zentner an,
sowie fahren- und waggonweise
jederzeit frei Boden

Fouragehandlung
Robert Staake
Bitterfelder Straße.

Teilhaber-Gesuche
und Angebote.

für gute, sichere
Existenz

in einer Reihenstraße mit ein-
facher, unpraktischer Teil-
haber oder Teilhaberin
mit einer Einlage von A. 5000
rechnet. Offerten erbeten unter
Z. 3354 an die Exped. d. Bl.

300 gebrauchte Lithographiesteine, 30×40 cm,
oder annähernd, zu kaufen geachtet. Ges. offerten unter N. 47 an die
Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

10 000 M.
jährl.
Verdienst!

ohne jede
Konkurrenz

neues Hausgrundstück
mit Verkauf, besser Lage, werden

16—22,000 Mark
gegen eine kleine 2. Hypothek geachtet.
Werte off. bitten man unter G. N. 38
an die Exped. d. Bl. zu richten.

13—15 000 A. auf gute II. Hypo-
thek geachtet. Offerten unter B. N. 12
an die Expedition dieses Blattes.

5000 Mark Hypothek
werden sofort auf M. Leipziger Reihen-
häusern-Grundstück von drittl. Geschäft-
str. gen. 1000 A. Entnahm. 6% Zinsen
auf 1/2 Jahr von 1. erlaubt, alleinstell.
Herrn geachtet. Nur Schäfer wollen
mit genauer Wac. unter N. 48 in
der Exped. d. Bl. weitergehen. Wiedergabe
u. Vermittlung off. bleiben unbekannt.

Suche M. 120—150 000.—
II. Hypothek zu 5% längere Jahre seit,
nehmen neben ausreichender Vergoldung
gew. Grundstücke zu realem Preis
mit an, bis auch bereit, ähnlich zu
amortisieren. Offerten unter E. 1118 bei
die Expedition dieses Blattes.

Suche M. 100 000.— II. Hypothek
auf gutes Grundstück im
Südviertel, neueres u. höheres Objekt
mit an. off. u. N. 1077 Exped. d. Bl.

Suche 40—50 000 Mark
II. Hypothek auf gutes Grundstück im
Südviertel, neueres u. höheres Objekt
mit an. off. u. N. 1077 Exped. d. Bl.

Suche 40—50 000.— II. Hypothek
auf Grundstück nicht a. z. Wettbewerbs
in 5% per sofort oder später. off. u.
N. 1106 a. b. Exped. d. Bl.

Lombardierung
von Hörderungen sofort nach Waren-
Lieferung bis zum höchsten Betrage
durch Kontofixit. Werte off. erh. u.
Z. 3354 an die Exped. d. Bl.

Gewährleistet II. Hypothek
in jeder Höhe zu 5%, auf längere Jahre
seit, wenn neben ausreichender Ver-
goldung Baupläne oder Grundstücke
mit angenommen werden. off. u. A. 1101
an die Expedition dieses Blattes.

15000 M. Privatgeld
35000 M.
auf I. Hyp.
10000 M. auf II. Hyp.
25000 M. auf II. Hyp.
auf Grundstücke in Leipzig oder Leipziger
Gebiet für sofort auszuleihen.

Rich. Goldhahn,
Johannigasse 13.

Kaufgesuche

Suche schuldenfreies Areal,
möglichst dauernd, wenn
meine nur erheblich belastete Grundfläche
in Großstadt Weien mit angenommen
werden. Geboten des Objekts ca.
60000 A. off. unter P. 1083 an die
Expedition dieses Blattes.

Suche im Sonnenviertel Haus-
grundstücke von 400000 A. bei
40/50 000 M. Anzahlung und dazuge-
hörige Ausführung. off. L. 1131 a. b. Exped. d. Blattes.

Suche grosses Hausgrundstück
in guter Lage, wenn mehrere nur erheb-
lich belastete Grundstücke in Leipzig
neben entsprechender Zahlung (100—
150 000 A.) mit angenommen werden.
off. u. R. 1086 Exped. d. Bl. 1000

Suche möglichst innere Stadt
oder Promenade, zu kaufen
bei welchem wegen Nebeneinander-
liegenden grösseren Baumittel notwendig
beworben. Anzahlung wird in jeder Höhe geachtet. off. u. D. 1170 Exped. d. Bl.

Suche grösseres Objekt,
möglichst innere Stadt
oder Promenade, zu kaufen
bei welchem wegen Nebeneinander-
liegenden grösseren Baumittel notwendig
beworben. Anzahlung wird in jeder Höhe geachtet. off. u. D. 1170 Exped. d. Bl.

Suche größeres Grundstück,
steilwinkel weicher Lage,
haußen belegene Baupläne an fertiger Straße, nur gering belastet,
angenommen werden. Objekt ca. 150000 A. Geboten 150000 A. off. u. B. 1164 an die
Expedition dieses Blattes.

Grundstück, für Fleischerei
vorsichtig (Loden nicht nötig), aber wo Fleischerei-Arbeitsräume mit Stallung und
Wagenkuppen eingerichtet werden können, zu kaufen geachtet. Grundstück muß
sich nahe der Markthalle liegen, auch muss eiste. Anzahlung leicht zu erlangen
sein. Offerten unter L. N. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Suche gutes Grundstück, auch grösseres Objekt,
wenn neben entsprechender Zahlung Baupläne mit angenommen werden.
Offerten unter A. 1161 an die Expedition dieses Blattes.

Suche größeres Lithographiesteine, 30×40 cm,
oder annähernd, zu kaufen geachtet. Ges. offerten unter N. 47 an die
Expedition dieses Blattes.

Agenturen.

Wärmeschutzmittel-
und Korksteinfabrik,

welche eine Anzahl Spezialarbeitsräume ver-
treibt, sucht für verschiedene Blöcke mit
großen Preisen

Filialleiter.

Zu Betrieb kommen nur deutscher und
australischer Arbeitnehmer mit Stellung und
Erfahrung, vorzugsweise ver- und
verarbeitende Arbeiter.

erste Karte

von großer Regelmäßigkeit, mit hervorragender
Arbeitsfähigkeit u. gutes Beziehungen
zur Industrie. Offerten unter Z. 3353
an die Expedition dieses Blattes.

Für ein existierendes süd-
deutsche Geschäft.

Engros u. Detail, wird ein in
der Branche durchaus demandiert.

Bekämpfer und Lagerist
geachtet. Offerten mit Geschäfts-
ansprüchen u. Referenzen u. G. 1263 an
Hausen-
stein & Vogler, A.G.,
Frankfurt a. M. erbeten.

Junger Kommiss

en. kont. frä. St. St. welcher in Fach-
branche f. Betrieb befinden u. Orient
beide, in allen Zweigen, Lager- und
Wusterscheiben sowie Steingutfabrikation
u. Tuchfabrik. In Thür. s. bald. An-
tritt gel. Offert mit Gewissheit, u.
Gehaltsanspr. u. Z. 3361 Exped. d. Bl. erh.

Offene Stellen.

Reisenden,

welche mit der Branche vertraut s.

F. Jacobi Nachfolger
Schenk & Freudenberg.

Dame!

findet leicht einzäglich. Nebenberufsst. entst. Offert mit nur 50 A. Anlage-
kapital. Nach für Wohnung paffen.

Ges. Antritt. Dr. Beck, Dresden 14.

Für leidige Kontorarbeiten (Stenographe u. Korrespondenz) sucht ich für
die Automobilfirma ein Fräulein. Besonders Vorstellung zwischen 5 und
6 Uhr empfohlen.

Adam Freymond, Centralstr. 8, II.

Geschäftiger Konto-Korrent-Buchhalter

für grösseren Betrieb
gesucht.

Offerten mit Bezugsschriften und Angabe der Geschäftsrückgr. erh.

unter G. U. 697 an "Invalidendank", Leipzig.

15000 M. Privatgeld
35000 M.

auf I. Hyp.

10000 M. auf II. Hyp.

25000 M. auf II. Hyp.

auf Grundstücke in Leipzig oder Leipziger
Gebiet für sofort auszuleihen.

Rich. Goldhahn, Johannigasse 13.

Suche möglichst dauernd, wenn mein
Schulbesitzes Vermögen oder Dresdener
Grundstücke davon angenommen wird.
Weitere Gewinnhöhe sind Grundstücke in
hohen Lagen und wohlbemietet. off. u.
N. 1137 a. b. Exped. d. Blattes.

Suche größeres Handgrundstück
weiteren Voraus zu kaufen, wenn mein
dauerndes Areal als Anzahlung mit
angenommen wird. off. u. K. 1128
an die Expedition d. Blattes.

Suche möglichst dauernd, wenn mein
Schulbesitzes Vermögen oder Dresdener
Grundstücke davon angenommen wird.
Weitere Gewinnhöhe sind Grundstücke in
hohen Lagen und wohlbemietet. off. u.
N. 1128 a. b. Exped. d. Blattes.

Suche möglichst dauernd, wenn mein
Schulbesitzes Vermögen oder Dresdener
Grundstücke davon angenommen wird.
Weitere Gewinnhöhe sind Grundstücke in
hohen Lagen und wohlbemietet. off. u.
N. 1128 a. b. Exped. d. Blattes.

Suche möglichst dauernd, wenn mein
Schulbesitzes Vermögen oder Dresdener
Grundstücke davon angenommen wird.
Weitere Gewinnhöhe sind Grundstücke in
hohen Lagen und wohlbemietet. off. u.
N. 1128 a. b. Exped. d. Blattes.

Suche möglichst dauernd, wenn mein
Schulbesitzes Vermögen oder Dresdener
Grundstücke davon angenommen wird.
Weitere Gewinnhöhe sind Grundstücke in
hohen Lagen und wohlbemietet. off. u.
N. 1128 a. b. Exped. d. Blattes.

Bäder und Kurorte.

Oberbrunnen
Katarho · Gicht · Zuckerkrankheit
Kronenquelle

Bad Salzbrunn i. Schles.



Lufthotel und Villenkolonie bei Dresden-Großzschocher. Auf den klimatischen, bewegten Höhen des kleinen Elbtals mit breiter Aussicht ins Elbtal, reizende Hügel, Ruhes, Landesben. Windgeschützte Waldtäler, billige Bodenspreise, billig. Bade- und Kurklinik, Wassertempel, kleiner, kleiner, Bade- und Dampfbadewasser. Für Kinder, Nerven, Herz, Leber, Magen, Herzkrank. Ein Famil.-Villa, 5 Zimmer, aller Zubehör, 1000 M. verhüllt oder zu vermieten. Illustrierte Prospekte kostenfrei.

Unterricht.**Dr. H. Schusters Institut.**

Gegr. 1882. Leipzig, Südtemplerstraße 59, am Rückenplatte. Vor. i. Natur. u. Prima-Prüfung (nach l. Ältere u. f. Damen!) 2. Einjährig. (nicht ver. übertr. u. nicht in n. 1. Jahr.) 3. die Fahrrads- und Tretwagen-Prüfung. 4. alle Klass. d. v. Schule. Schnelle Abnahme. Zurückgabe! Übergang in anderer Schulart ohne Zeitverlust! Arbeitsstudien u. Nachhilfe. Erfolge i. Prospekt!

Kühnsche Handelsschule in Leipzig,

Klostergasse 5.

1) Einjähriger Studiengang für Inhaber des Berechtigungsscheines zum ein. Kreis. Mittelpunkt. 2) Allgemeine Lehrlingshandelsschule (2. oder 3. Klasse). 3) Abendstunde in französischer und englischer Handelskorrespondenz für Herren des Handelsstandes. Für den neuen — 4. — Schuljahr werden im Schuljahr Anmeldungen entgegenommen und Prospekte kostengünstig bereitgestellt. Die Schüler der Schule sind von dem Besuch der Fortbildungsschule freigestellt. Beginn der Abendstunde den 13. April; Beginn der Tagesschule den 14. April. Nachprüfung den 11. April, früh 7 Uhr. Spezialstudien: Wochentags 10—12 Uhr und nachm. 3—5 Uhr.

Staatl. Militär-Vorbereitungsschule,

verbunden mit Pensionat.

Marschnerstraße 3. Direktor: Hofrat Prof. Pollatz, Dresden. Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen- und Fähnrichs-Prüfung, sowie für die oberen Klassen höherer Schulen vor. Der Unterricht des Sommersemesters beginnt am 5. April.

Selbst 40 Jahren — nachweisbar — allergünstigste Erfolge.

Lessing-Institut, Schandau

(Sachs. Schweiz.).

Die billigste, beliebteste, am raschesten Fördernde Unterrichtsanstalt. Moderne Villa mit eigenem grossen Wald. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen- und das Abiturienten-Examen, sowie für alle Klassen aller Schulsysteme. Keine Grossstadtbeklebung — gesunder, nur dem Stadium und der körperlichen Entwicklung gewidmet Aufenthalt. Glänzendste Erfolge (Michaelis 1909 und Oster 1910 bestanden alle Abiturienten!). Bei Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen wegen Überfüllung usw. nicht aufgenommene Schüler können sofort eintreten. Man verlange Prospekt!

Zschochersches Musikinstitut

von Ostern ab Gustav-Adolph-Str. 3

in völlig separater Gartenvilla.

Zweiginst. Gohlis ab 1. April Breitenfelder Straße 64, p. Fachmännischer Unterricht in Pianof., Violin, Violoncello, Gesang, Theorie, Vorbildung f. d. Lehrberuf. Neue Kurse in rhythmischer Gymnastik nach Jaques-Dalcroze unter Leitung des Herrn Oberlehrer M. Böthig für Kinder und Erwachsene.

Pragers Musik-Institut

Plagw.-Lindenau: Birkenstr. 19, am Felsenkeller. Klavier, Violin, Gesang usw., für Anfänger und Vorgeschriften. Telefon 8026.

Beginn neuer Kurse: Montag, 4. April 1910.

Töchterpensionat

Wittlich, 1. Doro Honning, Dresden, Eisenstraße 44. Sämtl. geöffn. Stände des In- und Auslands. Gründ. 1878. In Wittlich, Westfalen, Gräfin. Geprägte Ausländerinnen im Haus. Erste Schafftäfel. Turnen, Sport, Vorwahl, Empf. Prospekt.

Handelskurse f. jg. Mädchen

Ostern 1910. Beginn 4. April. Man verlangt Prospekt B.

Rackow-Schmidt

Unterrichts-Anstalt. I. Schreiber, Handelsfächter, Sprachen Thomasring 18, Tel. 13458. Tages- u. Abendkurse. Herren u. Damen, Schnelle u. gründl. Ausbildung v. Buchhalt. Korresp., Steuer, Maschinenschre. usw. 50 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellenanzeige. 1909 wurden uns in Leipzig 365 Vakanten gemeldet, Einstellung. Ansucht. Prospekt. kostenlos.

Dr. H. Rühmanns

Instit. u. Auskunftsamt. Leipziger Uferstr. 25a. Pension. Verl. u. Nachh. L. Schule, Beruf u. Leben. Schnell-Kurse für Einjähr. etc. Sprach., Mathe., Welt-, Lit., Kunst-Gesch.

Franck

1. Schreiber, Handelsfächter, Sprachen Thomasring 18, Tel. 13458. Tages- u. Abendkurse. Herren u. Damen, Schnelle u. gründl. Ausbildung v. Buchhalt. Korresp., Steuer, Maschinenschre. usw. 50 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellenanzeige. 1909 wurden uns in Leipzig 365 Vakanten gemeldet, Einstellung. Ansucht. Prospekt. kostenlos.

A. Dachs

1. Schreiber, Handelsfächter, Sprachen Thomasring 18, Tel. 13458. Tages- u. Abendkurse. Herren u. Damen, Schnelle u. gründl. Ausbildung v. Buchhalt. Korresp., Steuer, Maschinenschre. usw. 50 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellenanzeige. 1909 wurden uns in Leipzig 365 Vakanten gemeldet, Einstellung. Ansucht. Prospekt. kostenlos.

Ernst Clauss

Tel. 1044. Josephinenstr. 31.

Bank für Handel u. Industrie

Filiale Leipzig
(Darmstädter Bank)
Leipzig, Markt 5.

Telegramm-Adresse: Darmstadtbank. Telefon Nr. 14770, 14771, 14772, 14773.
Postcheckkonto Nr. 404.

Hauptdeponenbank Markt 5
Georgiring 12 (Hotel Stadt Rom)
Zeitzer Str. 3, Ecke Albertstr. (eigene Stahlkammer)
Leutzsch, Hauptstrasse 21
Stötteritz, Wasserturmstr. 8 (eigene Stahlkammer).

Kassenstunden der Depothenkassen ununterbrochen 9—5, Sonnabends 9—2 Uhr.

Aktien-Kapital und Reserven: 184^{1/4} Millionen Mark.

Annahme von Geldeinlagen zu kulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen — Rembours-Akzept für überseeische Warenbezüge — Diskontierung von Wechseln — Gewährung von Krediten — An- und Verkauf von Effekten — Verlosungskontrolle — Spesenfreie Einlösung aller fälligen Coupons — :: :: :: Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren :: :: ::

Welt-Zirkular-Kreditbriefe

Stahlkammer in feuer- und diebsticharem Tresor mit vermietbaren Schrankfächern (Safes).

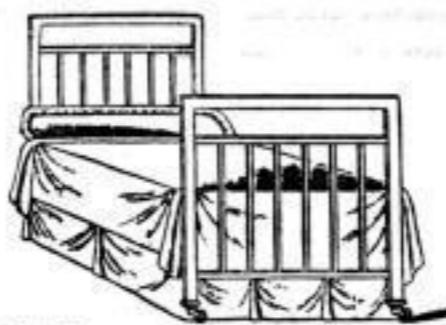
Vermittlung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Friedrich & Lincke**

G. m. b. H.

Leinenhaus

Abteilung für Reformbettstellen



Metall-Bettstellen mit Patent-Doppelkettennett-matratzen mit Holzrahmen in jeder Lackierung von M 30.— bis M 160.—

Moderne Messing-Bettstellen in grosser Auswahl von M 85.— bis M 300.—

Kinderbettstellen in verschiedenen Größen und Ausführungen von M 8.— bis M 110.—

Patentmatratzen mit Gegendruckfeder zum Einlegen in Holzbettstellen.

Anfertigung von Matratzen, Keilkissen etc. in solider Ausführung in eigener Polsterwerkstatt.

Sonderkatalog über Reformbettstellen auf Wunsch portofrei.

Haus-
schlachtene Wurst
in anerkannt vorzüglicher Qualität
empfiehlt jeden Mittwoch frisch
Paul Balcke,
Sophienstraße 28.

Trottfleisch,
vorsgl. f. best. Herrn- u. Tom.-Würde,
lebensfrisch, Peter 45 4.
Güstrow, Öffn. für Brühzeit.
Gesoldene Proben liefern aus.
Carl Köhler, Brühl 20,
angrenzend bei Blumeniden Volkse.

8267 Feraruf.
Bürstenmacher-
meister
Albert Pickardt
Nordstrasse 20.
Eigene Fabrikate.

Parkett-
reinigen, -wachs. und -frott.
noch neuere Stile, sowie
Entstaubungen von Polster-
möbeln, Teppichen u. militärischen
Staubsauger- Apparaten
übernimmt Reinig.-Gesellschaft
Saxonia, Bühlertorstraße 18.
Telefon 10749.

HANSA
Puddingpulver
ist das Bestel
Nahrungsmittel-Fabrik "Hansa"
Hamburg.
Für 50 "Hansa"-Dosen erhalten
Sie eine Dose H. Käse gratis.

Vertr. Gebr. Strassberger,
Hohe Str. 29. Tel. 1741.

Gartenkies
(schwarz - weiß)
billig

Ernst Clauss
Tel. 1044. Josephinenstr. 31.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. Dezember 1909 bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass unser Gasanstalt-Büro im Grundstücke der bisherigen Gasanstalt Leipzig-Gohlis nunmehr geschlossen worden ist. Flußfrage auf Kokslieferung sowie sonstige einschlägige Bestellungen aller Art bitten wir fortan an die Verwaltung unserer Gasanstalt

Wahren bei Leipzig,
Mühlenstrasse 32, Fernruf 1771,

gelangen zu lassen. Unsere für das Stadtgebiet Leipzig neuerrichtete

Installations-Abteilung, Leipzig-Gohlis,
Springerstrasse 33, Fernruf 4685,

die wir hiermit empfehlend in Erinnerung bringen, nimmt ebenfalls Bestellungen für die Gasanstalt Wahren entgegen.
Leipzig, den 21. März 1910.

Thüringer Gasgesellschaft.

H. Weigel. pp. Gentsch.